



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Herriot schließt sich an

Herabsetzung der Reparationen oder ausgiebige Kredithilfe

Paris, 7. Feber.

Die Vorschläge des Grafen d'Ormeson, die deutschen Reparationslasten für zwei Jahre auf die Hälfte herabzusetzen und dadurch den Young-Plan entsprechend abzuändern, um dadurch der deutschen Wirtschaft wieder auf die Beine zu helfen, werden im Zusammenhang mit noch anderen vorgeschlagenen Maßnahmen in der Öffentlichkeit lebhaft erörtert. Die Vorschläge werden im allgemeinen nicht

ungünstig kommentiert, doch werden auch Bedenken gegen die Durchführung des Planes vorgebracht.

Der ehemalige Ministerpräsident Herriot antwortet heute in der „Ere Nouvelle“ auf die Vorschläge des Grafen d'Ormeson und spricht sich für dieselben grundsätzlich aus. Herriot betont jedoch in seinem ausführlichen Artikel, in dem er diese Frage behandelt, daß eine Verwirklichung der Idee die Früchte der langwierigen Verhandlungen über die Neu-

gelung der Reparationslasten zunichte machen würde. Falls an eine Behandlung der Vorschläge d'Ormesons herankommen werden sollte, müßten wieder neue Verhandlungen eingeleitet werden, um den Young-Plan entsprechend umzuändern. Viel praktischer und von rascherer Wirksamkeit wäre nach Herriot eine ausgiebige Kredithilfe an Deutschland, die angesichts der katastrophalen Wirtschaftslage dieses Staates unbedingt gewährt werden müsse.

Billige Masken-Stoffe
im Textil-Bazar, Vetrinjska ulica 15

Feuergesecht mit Arbeitslosen

Paris, 7. Feber.

In Sarca in Spanien kam es zu einem Feuergesecht zwischen der Polizei und etwa 4000 arbeitslosen Landarbeitern. Die Arbeiter hatten eine Kundgebung veranstaltet und die Besitzer der Geschäfte gezwungen, die Läden zu schließen. Als ein starkes Polizeiaufgebot versuchte, die Demonstranten zu zerstreuen, wurde es mit Steinwürfen empfangen. Nach der vergeblichen nachmaligen Aufforderung, auseinanderzugehen, machte die Polizei von der Waffe Gebrauch und gab auf die Demonstranten eine Anzahl Schüsse ab. Hierbei wurden mehrere Arbeiter schwer und einige leicht verletzt. Der Rest flüchtete nach allen Seiten.

Pandit Muttilal Nehru gestorben

Bombay, 7. Feber.

Der bekannte Nationalistenführer Pandit Muttilal Nehru, neben Gandhi die bedeutendste Persönlichkeit der indischen Freiheitsbewegung, der ebenfalls mehrere Monate im Kerker gesessen hatte, ist in Ludnow gestorben. Die Nachricht vom Ableben des großen Führers des indischen Volkes hat im ganzen Lande eine große Trauer ausgelöst. Die meisten Geschäfte wurden zum Zeichen der Trauer geschlossen, in allen Betrieben wurde die Arbeit niedergelegt. Hunderttausende veranstalteten in allen Städten Indiens große Trauerkundgebungen, die teilweise in Ausschreitungen gegen die Behörden ausarteten.

Gestern abends ist am Ufer des Ganges die Leiche Pandit Nehrus in der traditionellen Weise verbrannt worden. Der Einäscherung wohnten Hunderttausende bei. Der Scheiterhaufen wurde in einen Blumengarten verwandelt, auf den dann die Leiche gelegt wurde.

350.000 Textilarbeiter streiken.

London, 7. Feber.

Die Zahl der im Ausstand befindlichen Weber und Spinner in Lancashire wird gegenwärtig mit rund 350.000 angegeben. Da infolge der Stilllegung der Webereien die Spinnereien nicht genügend Nachfrage haben, wird heute eine Anzahl von Spinnereien den Betrieb einstellen müssen. Der Generalauschuß der Webergewerkschaft tritt heute abends zusammen, um über die Lage zu beraten.

Panarabisches Bündnis.

London, 7. Feber.

Der Ministerpräsident des Irakstaates teilte in der Kammer mit, daß der Plan eines panarabischen Bündnisystems die Zustimmung des Königs Ibn Saud von Hedschas gefunden habe.

Büri, 7. Feber. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.295, London 25.15625, Newyork 517.45, Mailand 27.1025, Prag 15.32, Wien 72.728, Budapest 90.35, Berlin 123.11.

Pessimismus in England

Gandhi verliert die Gewalt über die Massen

London, 7. Feber.

Wie aus Allahabad gemeldet wird, fandte Gandhi an den Vizekönig von Indien ein Schreiben, worin er eine strenge Untersuchung gegen die Polizeibeamten fordert, die bei den Manifestationen der Bevölkerung rücksichtslos vorgehen. In hiesigen Kreisen glaubt man, daß die Lage in Indien trotz der Erfolge der Indischen Konferenz sehr ernst sei und daß es außerordentlich schwer fallen werde, die Gemüter der aufgebrachten Anhänger Gandhis wieder zur Ruhe zu bringen. Gandhi selbst ging mit seiner Agitation für den staatlichen Ungehorsam gegenüber England entschieden zu weit. So verlor er die Gewalt über die Massen. Ein Nachgeben müßte sein Ansehen unbedingt bedeutend untergraben.

Die „Morningpost“ schreibt, daß die indische Regierung die Entwicklung der Ereignisse in Indien mit großer Sorge verfolgt und die Annahme einer Resolution durch den indischen Kongreß befürchtet, womit den indischen Delegierten in London das Recht abgesprochen wird, als

Vertreter des indischen Volkes aufzutreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Indische Kongreß die indischen Delegierten als Exponenten der indischen Regierung bezeichnen und die Forderung nach vollster Unabhängigkeit Indiens wiederholen werde. In diesem Falle wäre die gesamte Arbeit der indischen Konferenz vergebens, weil trotz der versöhnlichen Haltung der Londoner Regierung der Kampf um die Freiheit Indiens wieder auslobern müßte.

In den letzten Tagen verdoppelten die einzelnen nationalindischen Organisationen ihre Agitation, sodaß die Ausschüften, die die revolutionäre Propaganda nachlassen würde, äußerst gering sind. Die Polizei in Allahabads brang in die Räume von Gandhis Wochenblatt „Jung-Indien“ ein, beschlagnahmte zahlreiche Schriftstücke und verhaftete mehrere Personen. Dieser Schritt der Behörden hat die Bevölkerung noch mehr aufgebracht, sodaß neuerliche blutige Unruhen befürchtet werden.

Demarche in Athen

Athen, 7. Feber.

Der englische Gesandte hat im Ministerium des Neuheren eine in freundschaftlichem Ton gehaltene Note überreicht, die sich auf die Regelung eines griechisch-bulgarischen Grenzwirtschaftsvertrages bezieht. Der Inhalt der Note wird nicht bekanntgegeben, es verlautet jedoch, daß der englische Schritt den griechischen Standpunkt unterstütze, es sei am be-

sten, einen Untersuchungsausschuß zur Regelung der Streitfrage einzusetzen. Gleichzeitig wurde auch eine ähnliche Note in Sofia überreicht.

Der diplomatische Schritt Englands wurde in Athen von den Gesandten Frankreichs und Italiens unterstützt. Griechenland dürfte den englischen Vorschlag annehmen.

Das neue Palästina

Wichtige Zugeständnisse an die Zionisten

London, 7. Feber.

Wie „Daily Telegraph“ meldet, sind die Verhandlungen zwischen der englischen Regierung und der jüdischen Vertretung in Palästina zum Abschluß gekommen. Man hat sich über den Text eines Schreibens geeinigt, das auch als Weißbuch erscheinen soll. In diesem Schriftstück werden wichtige Zugeständnisse an die Zionisten gemacht. Der gesetzgebende Rat bleibt bestehen. Es werden neue Wege Palästinas gewiesen. In der Frage der Landverteilung und der Einwanderung kommt man ebenfalls den Zionisten entgegen. Das Schreiben wurde vom Außenminister unterzeichnet. Man schließt daraus, daß das Mandat der Zuständigkeit des Kolonialministeriums entzogen und dem Auswärtigen Amt unterstellt werden soll.

In parlamentarischen Kreisen glaubt

man, daß der Kolonialminister Lord Takfield zurücktreten und durch Lord Noel Burton ersetzt wird. Es gilt auch als sicher, daß der Oberkommissar von Palästina Sir John Chancellor im Laufe der nächsten Woche seinen Posten verlassen wird.

Eine Stadt wird ins Meer geschwemmt?

London, 7. Feber.

Wie aus Auckland berichtet wird, droht der an der Hawke Bay gelegenen Stadt Waitoa im Bebengebiet auf Neuseeland die Gefahr, ins Meer geschwemmt zu werden. Ein ungeheurer Erdrüttel änderte den Lauf des sich hier in die Bai ergießenden Flusses.

FASCHINGDIENSTAG-GALA-REDOUTE
I. S. S. K. „MARIBOR“

Falls die Staudämme die Fluten aufhalten sollten, ist die Stadt gerettet, widrigenfalls wird das Erdreich samt der Stadt ins Meer geschwemmt werden. Die Staudämme werden fieberhaft verstärkt, doch bisher ohne Erfolg. Das Wasser hat bereits die Krone der Staumühle erreicht. Waitoa ist ein Städtchen von etwa 4000 Einwohnern.

Die Räumung von Napiet, dem Zentrum des Erdbebengebietes, macht rasche Fortschritte. Bisher ist nahezu die gesamte Bevölkerung abtransportiert worden. Nach bisherigen Feststellungen ist die Zahl der Todesopfer geringer, als man bislang angenommen hat. Man rechnet damit, daß die Bebenkatastrophe etwa 300 Menschenleben gefordert hat.

Erdbeben

Athen, 7. Feber.

Die Insel Zante wurde in der vergangenen Nacht von einem schweren Erdbeben heimgesucht, das glücklicherweise keine Menschenopfer forderte. Der Materialschaden ist sehr groß.

Caracas, 7. Feber.

Venezuela wurde gestern von einem schweren Beben heimgesucht, das auch zahlreiche Menschenleben gefordert hat. Nach bisherigen spärlichen Berichten ist die Stadt Cumana stark mitgenommen. Gleichzeitig verursachte eine Springslut in den Hafenstädten Caguare und Puerto Cuere großen Schaden. Die Bevölkerung flüchtete in panischem Schrecken ins Freie. Allgemein befürchtet man eine Wiederholung des furchtbaren Bebens, das vor drei Jahren Venezuela verwüstet hat.

Generallstreik auf Madeira.

Funchal, 7. Feber.

Als Protest gegen die neue Weizen- und Mehlgelöshung der portugiesischen Regierung ist auf der ganzen Insel Madeira ein Generallstreik ausgebrochen. Sämtliche Geschäfte sind geschlossen. Der gesamte Schiffs- und der Landverkehr mußte eingestellt werden. Die Ruhe konnte vorläufig aufrecht erhalten werden.

Nehmen Sie
bei den ersten Grippeanzeichen einige **ASPIRIN-Tabletten.**
Achten Sie auf die Schutzmarke, nur echt mit dem Bayer-Kreuz.

Der Balkan den Balkanvölkern!

Los von Rom-Politik der Balkanstaaten — Auch Athen und Ankara gegen die Revisionspolitik der Friedensverträge — Annäherung zwischen Jugoslawien und der Türkei

A t h e n, 7. Feber.

Jeder unvoreingenommene Beobachter wird in den letzten Monaten einen unerwarteten Umschwung in der politischen Einstellung der meisten Balkanstaaten bemerkt haben. Langsam vollzieht sich in den Staatskanzleien der Balkanresidenzen eine Wandlung in den Anschauungen über die Notwendigkeit von Bündnissen. Immer mehr kommt die Ueberzeugung zum Durchbruch, daß der Balkan, der vor Jahrhunderten eines der Kultur- und politischen Zentren Europas war, die verlorene Stellung im europäischen Konzert wieder einnehmen müsse und nicht mehr eine Domäne für die politische Ausbeutung der Mächte darstellen dürfe. Der Ruf nach dem Zusammenschluß der Balkanstaaten wird immer stärker, und von diesem Gesichtswinkel aus vollzieht sich gegenwärtig die Einstellung der auswärtigen Politik der Balkanresidenzen.

Interessant in diesem Zusammenhang ist ein Artikel der Berliner „W o s s i s c h e n Z e i t u n g“, den der äußerst gut unterrichtete Berichterstatter in Ankara seinem Blatte eingekendet hat. Aus diesem Artikel ist die Umstellung der Außenpolitik der Balkanstaaten deutlich ersichtlich und entspricht vollkommen der Denkungsart der öffentlichen und der offiziellen Meinung Griechenlands. Seit der Abhaltung der Balkankonferenz im vergangenen Herbst ist auf dem Gebiet der Annäherung zwischen den einzelnen Bal-

kankstaaten viel getan worden. Es ist klar, daß der Zusammenschluß der Balkanvölker vor allem gegen die Einnengung Roms in die internen Angelegenheiten der Balkanstaaten gerichtet ist. Noch vor kurzem schien es, als ob die Bemühungen Italiens, Griechenland und die Türkei an seine Seite zu bringen und mit ihnen und noch einigen anderen Staaten einen gegen die Großmächte und vor allem gegen die kleine Entente gerichteten Block zustande zu bringen von Erfolg begleitet wären. Diese Hoffnung Mussolinis erwies sich als trügerisch. Ankara und Athen ließen deutlich erkennen, daß sie wohl ein freundschaftliches Verhältnis zu Italien anstreben, sich jedoch keineswegs als Vasallen behandeln lassen wollen. Auch sind Athen und Ankara nicht gewillt, als Sprungbrett für die Expansionspolitik Roms im nahen Orient zu dienen, da sie recht wohl wissen, daß der Länderhunger des Faschismus vor ihnen nicht stehen bleiben wird. Graf Bethlen ist unlänglich seines Besuches in Ankara höflich, aber entschieden abgewinkt worden, und man hat ihm deutlich zu verstehen gegeben, daß die neue Türkei nicht gewillt ist, an seinem eigenen Untergange zu arbeiten. Was der alte Schlausuchts Benizelos in Rom gesagt hat, entzieht sich der Kenntnis der breiten Öffentlichkeit, doch dürfte er in seiner Art den Standpunkt Griechenlands Mussolini deutlich genug vor Augen geführt

haben, da aus den Kommentaren der faschistischen Presse trotz der überschwenglichen Lobpreisungen Benizelos' eine ziemliche Verstimmung nicht zu verkennen war.

Griechenland und die Türkei bekennen sich nun ebenfalls zur These, daß eine Revision der Friedensverträge einen neuen Weltkrieg entfachen müßte. Eine Folge dieses offenen Bekenntnisses ist eine bedeutende Annäherung zwischen Beograd und Ankara, die in nicht allzu ferner Zeit zum Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen beiden Staaten führen dürfte. Jugoslawien hat die Lösung der Entschädigungsfrage für die beschlagnahmten ehemaligen türkischen Besitzungen in Südserbien bereits angekündigt, was in der Türkei mit Genehmigung zur Kenntnis genommen wurde.

Eine weitere Folge der neuen Außenpolitik am Balkan ist eine Annäherung zwischen Bukarest und Ankara. Rumänien soll die Türkei ersucht haben, in Moskau das Terrain für den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Rußland und Rumänien zu sondieren und die entsprechenden Verhandlungen einzuleiten. Die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Balkanstaaten zeigen immer deutlicher die Früchte der neuen Politik, die die Balkanstaaten auf dem Wege zur Verwirklichung ihrer vollsten Selbständigkeit eingeschlagen haben.

spurt Deutschland, Frankreich und Oesterreich lagen. Resultat: Miß France ist Miß Europe.

Miß France, ein sehr liebenswürdiges zwanzigjähriges Mädchen, braunhaarig und blauäugig, ist Gasconnerin und von Beruf Schneiderin. Mit ihrer Mutter zusammen führt sie in Agen einen Modesalon.

Mehr Knaben als Mädchen

Der Volksglaube besagt, daß nach jedem Kriege mehr Knaben als Mädchen geboren werden. Die englische Geburtenstatistik der Nachkriegszeit bestätigt diese altertümliche Volksauffassung. In den letzten zehn Jahren wurden in England verhältnismäßig viel mehr Knaben geboren als in den früheren Jahrzehnten. Der Ueberschuß an neugeborenen Knaben trat besonders deutlich im ersten Nachkriegsjahr 1919 hervor, auf je 1000 Mädchen 1060 Knaben zur Welt kamen. Das Verhältnis zwischen den Zahlen der neugeborenen Knaben und Mädchen blieb auch in den folgenden Jahren für die Ersteren günstig, obwohl der Ueberschuß an Knaben etwas abgenommen hat. 1925 wurden in England auf je 1000 Mädchen 1045 Knaben und im Jahre 1929 1043 Mädchen geboren. Insgesamt erblickten im Laufe des Jahrzehnts 4.478.000 Knaben das Licht der Welt, während die Zahl der Mädchen um ¼ Million geringer war. Es sieht also danach aus, daß für die kommende Frauengeneration kein Mangel an Männern sein wird. Wenn ein neuer Krieg keinen Strich durch die Rechnung macht, werden die Frauen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine viel günstigere Position der Männerwelt gegenüber behaupten können als die Frauen unserer Zeit.

Millionenerbschaft eines Radschas

Die indische Fürstin Chattra Kumari Devi kam nach London, um vor den Schranken des höchsten Gerichts das Erbschaftsrecht nach ihrem verstorbenen Gemahl dem Radscha von Kammagar zu erkämpfen. Die Rani war die jüngste der vier Frauen des Radschas von Kammagar. Sie verlangt drei Millionen Pfund, die Summe, mit der sie im Testament ihres Gemahls bedacht wurde, und die nach indischem Recht nicht ihr, sondern dem adoptierten Sohne des Radschas ausgeliefert wurde. Der verstorbene Radscha von Kammagar führte ein ausschweifendes Leben. Er war dem Genuß von Alkohol und Raufgasmitteln verfallen und befand sich unter dem Einfluß seiner vierten Frau, die ihn vollkommen beherrschte. Ganze Ortschaften, Dörfer und Paläste gab er ihr zum Geschenk, und einige Jahre vor seinem Tode machte er sie testamentarisch zur alleinigen Erbin seines Titels und seines ganzen Vermögens. Er legte die Verwaltung in ihre

Berlanglamuna ist Rückschritt

Stalin an die Roten Direktoren

Auf einer Konferenz der Leiter der russischen Industriewerke, der sogenannten Roten Direktoren, die aus der ganzen Sowjetunion beschickt wurde, hat S t a l i n eine Rede, „Planproduktion des kommenden Jahres“, gehalten.

Stalin lehnte in schärfster Form alle Gedanken ab, das eingeschlagene Tempo der industriellen Entwicklung zu verlangsamen. Jeder Abbau des Tempos würde Rückschritt bedeuten. Es sei aber die erste und größte Aufgabe der Kommunisten, die um 50 bis 100 Jahre rückständige Sowjetunion binnen zehn Jahren auf das Niveau der füh-

renden kapitalistischen Staaten zu bringen. Das sei die erste Pflicht gegen das sozialistische Vaterland, aber auch gegen die Proletarier aller Länder, die das Sowjetproletariat unterstützen und in ihm die Vorhut der Arbeiterbefreiung und des Aufbaues der sozialistischen Welt sehen. Da es sich um eine Konferenz der Roten Direktoren handelte, unterstrich Stalin besonders die Pflicht der Roten Leiter, sich mehr als bisher Sachkenntnisse anzueignen, um die Safttage durch alte Spezialisten zu verhindern.

Konferenz der Lagerverwalter erklärte ein hoher Vertreter der G. P. U., namens P o t y: „Sie wissen genau, daß die Sowjetregie-

rung nur Konterrevolutionäre einleifert. Die hohe Ziffer der Verstorbenen gibt daher keinen Anlaß zur Beunruhigung.“

Diese zynische Bemerkung ist bezeichnend. Die Sowjetregierung reagiert auf die enorme Sterblichkeit ihrer Einstellung gemäß immer neue Transporte füllen die Reihen der Unglücklichen wieder auf. Der Tag, an dem die letzten Reste des russischen Bürgerturns völlig vernichtet sein werden, dürfte nicht mehr fern sein.“ W. D.

Miß Europa 1931

Frankreichs Schönheitskönigin bringt durch

P a r i s, 7. Feber. Nach stundenlangen Beratungen der Jury lagen sechs Staaten im Endkampf, wessen Vertreterin als die Schönste Europas erklärt werden sollte: Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Oesterreich und die Türkei. Immer u. immer wieder wurden die Kandidatinnen ins Zimmer der Jury geführt, bis im End-

Die Ausrottung des russischen Bürgertums

Erschütternde Schilderung eines gestühten Sowjetbeamten.

Ein großer Teil der altrussischen Intelligenz befindet sich in den Konzentrationslagern Nordrusslands. Ein Beamter, der einen hohen Posten bei der G. P. U. bekleidete, fiel aus ungeklärten Gründen eines Tages bei den Sowjets in Ungnade. Es gelang ihm, nach Finnland zu flüchten. Dieser Mann berichtet u. a. folgendes: „Laut offizieller Berichterstattung der G. P. U. beläuft sich die Zahl der in Konzentrationslagern gefangen gehaltenen Angehörigen des russischen Bürgertums auf 662.000, u. zw. auf 570.000 Männer, 74.7000 Frauen und 18.000 Minderjährige. Diese Gefangenen haben als Holzfäller zu arbeiten und werden für die Flößerei verwendet.“

Ein Vertrag der G. P. U. mit dem Sowjet-Holztrust sichert die Arbeit zu niedrigen Löhnen. Die Ernährungsfrage wird von der G. P. U. geregelt: Allein in diesem Winter sind bis jetzt 733.000 Personen an körperlicher Schwäche gestorben. Mehrere tausend Gefangene wurden erschossen, weil sie die aufgetragenen Arbeiten bis zum „angesehten Termin“ nicht geschafft hatten. Bei der hohen Gefangenenzahl von 662.000 Menschen existieren nur vier Krankenhäuser mit je 100 Betten. Außerdem sind kaum Medikamente vorhanden. Die „behandelnden Ärzte“ gehören der medizinischen Fakultät nicht an. Bewacht werden die Lager von Zuchthauslern.

Auf einer in Sibirien stattgefundenen

Schönheitsköniginnen sehen dich an!



Die Schönheitsköniginnen der europäischen Länder in Paris, wo die Schönste der Schönen als „Miß Europa“ gewählt wurde.

— Sitzend (von links): Italien, Estland, Belgien, Frankreich, Ungarn, England, Dänemark. — Stehend (von links): J u g o-

lawien, Oesterreich, Rumänien, Deu. und Türkei, Griechenland, Holland, Spanien.

Hände und behielt für sich nur die kleine Summe von 150 Pfund im Monat. Kurz darauf trat der Radscha in Verhandlungen mit dem Herrscher von Nepal. Da der Radscha keine männlichen Nachkommen hatte, wollte er den jungen Prinzen von Nepal, Ram Radscha, adoptieren. In der heiligen Stadt Benares traf der Radscha von Ramnagar auf seiner Pilgerfahrt den achtjährigen Prinzen Ram mit seiner Mutter. Im Tempel von Benares wurde von den Priestern die Adoption vollzogen. Nach dem Tode des Radschas erhielt der junge Prinz Ram den Titel und das ganze Vermögen seines Adoptivvaters. Die Rani will sich damit keinesfalls abfinden und strengte den Prozeß vor dem königlichen Staatsrat in London an.

J. M. die Königin in Bukarest

Bukarest, 7. Feber.

Königin Maria von Jugoslawien ist Donnerstag abends hier eingetroffen, um einige Tage in Bukarest zu verbringen. Am Bahnhof wurde Ihre Majestät von König Carol, der Königin-Mutter Maria, der Prinzessin Mleana, dem Ministerpräsidenten Mironescu und anderen hochstehenden Persönlichkeiten begrüßt.

Anarchistischer Mord in Buenos Aires

Der Anarchist Severino Giovanni, der zehn Jahre lang die Stadt Buenos Aires terrorisierte, wurde kürzlich hingerichtet. Bei seiner Verhaftung leistete Giovanni einen verzweifelten Widerstand. Er hatte zwei Polizisten niedergeschossen und ergab sich erst, nachdem seine letzte Patrone abgefeuert war. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zum Tode durch Erschießen. Als das Urteil verkündet wurde, sagte Giovanni kaltblütig: „Ich klage nicht. Mein ganzes Leben spielte ich und gewann. Meine letzte Partie habe ich verloren. Auf dem Richtplatz zeigte der zum Tode verurteilte eine große Selbstbeherrschung. Er nahm Abschied von den Gefängniswächtern, ließ sich ruhig photographieren. An die Wand gestellt wollte er keine Augenbinde haben und begrüßte lächelnd die Soldaten, die ihn erschießen sollten. Eine Minute darauf war alles vorbei.“

Witz und Humor

Moderne Kinder.

„... und lebten glücklich bis an ihr Ende...!“ — „Sie haben sich also nicht geheiratet, Papa?“

Der Witz.

„Kennst du eigentlich“, fragt Müde, „Kennst du eigentlich schon den Witz von dem kleinen Jungen, den man fragt, was passiert, wenn er eins der zehn Gebote brechen würde, und der antwortete, es wären dann nur noch neun?“

„Nein“, jagt Federmann, „erzähl' mal.“

Der Dackel.

Federmann hat Müde seinen Dackel abgekauft.

„Na“, fragt Müde ein paar Tage später, „wie findest du ihn?“

„Wie ich ihn finde?“ zuckt Federmann die Achsel. „Ich kann suchen, rufen und pfeifen so viel ich will: ich finde ihn überhaupt nicht.“

SEIDENATLAS - TANSZCHUHE SCHON UM DIN 65-



Volkszählung

Das betreffende Gesetz unterzeichnet — Die Zählung beginnt am 1. April

Beograd, 7. Feber.

Der König unterzeichnete auf Vorschlag des Ministerpräsidenten als Innenministers das Gesetz über die Volkszählung. Im Sinne des Gesetzes hat zu statistischen Zwecken eine Erfassung der Bevölkerungsziffer, des Viehes und der Gebäude nach dem Stande von Mitternacht zwischen dem 31. März und 1. April d. J. vorgenommen zu werden. Die Zählung beginnt gleichzeitig im ganzen Staate am 1. April um 8 Uhr und hat spätestens am 20. April beendet zu sein.

Die Volkszählung wird für das Donau-, Morava-, Vardar- und Zetabanat und die Stadt Beograd von der statistischen Abteilung des Ministerpräsidenten, für das Dra-, Save- und das Küstenlandbanat vom statistischen Amt in Zagreb und für das Vrbas- und Drina banat vom statistischen Amt in Sarajewo im Wege der Gemeindeverwaltungen vorgenommen werden. In den Banaten wer-

den besondere höhere Zählungsausschüsse gebildet, die die Zählung zu überwachen und das Ergebnis zu kontrollieren haben. Die unmittelbare Kontrolle liegt in den Händen des Zählungsausschusses, der in jeder Gemeinde gebildet wird. Die Personen, die die Volkszählung vornehmen und die nötigen Eintragungen in die Zählbogen besorgen, sind als öffentliche Funktionäre anzusehen. Falls diese Personen außerhalb ihrer Gemeinde die Volkszählung aufzunehmen haben, gebühren ihnen besondere Zulagen aus der Staatskasse. Hinsichtlich der genauen Durchführung der Volkszählung wird ein besonderes Reglement verlaublich werden.

Die Daten, die den Zählungsorganen jedermann gewissenhaft mitzuteilen verpflichtet ist, sind als Amtsgeheimnis zu betrachten und dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Die Teufelsaugen im Fischerdorf Castalbignasco

Eine Tragödie am Golf von Tarent — Ein Segel tötet den kleinen Saverio — Die Liebeslungen der Gina — Carmens Rache

Rom, im Feber.

Castalbignasco ist ein kleiner Ort am Golf von Tarent. Die Bevölkerung besteht fast durchwegs aus Fischern. Seit Menschengedenken. Stets folgt der Sohn dem Vater im Gewerbe — im Boote, das et hundert Jahre zählt. Einfache Leute, nicht angefränkelt vom modernen Zug der Zeit, haben sie für alles, was Fortschritt heißt, nur ein Achselzucken. Wie ihre Vorfäter dachten, vor drei- und vierhundert Jahren, so denken auch die, wie jene lebten, so leben auch sie selbst.

Als vor Jahren Ettore Mastroio die Carmen Giudici heimführte, beneideten ihn die Kameraden, wie die Mädchen laut ihr Glück priesen. Im Grunde aber hielten sie es für richtig, daß die beiden sich gefunden. Waren sie doch ein auserlesenes Paar. Er ein Mensch, der überhaupt nicht wußte, was

Furcht heißt, der jauchzend in das Boot sprang, wenn draußen der Sturm heulte, wenn die See in wilden Brechern an die Felsen dennerte. Und sicherlich saß dann am Steuer Carmen. Lachte, daß aus dem braunen Gesicht die weißen Zähne bligten, scherzte mit ihrem Ettore, während vor ihnen, auf der Spitze des Klüvers, der Tod ritt.

Nach einem Jahre wurde das anders. Das war, als ihnen der kleine Saverio geboren wurde. Da blieb Carmen an Land und versorgte das Haus, das in strahlender Weiße von den Klippen auf die See hinausleuchtete. Abends dann, wenn in der Ferne das braune Segel des Mannes auftauchte, schritt sie hinauf, umflossen vom Zauber ihrer jungen Mutterkraft, das Kind im Arme. Half Ettore die Segel bergen und die Beute fischen, die stets zahlreich genug war. Und inzwischen saß Saverio auf dem Felsen, jauchzte in die untergehende Sonne und wollte den weißen Licht fangen, der dicht unter ihm herandrödelte.

Kaum drei Jahre alt war er, da nahmen sie ihn mit ins Boot, und kurze Zeit später wußte er schon den Branzin von dem Drade zu unterscheiden und sprach mit ihnen wie ein alter Fischer. Kommandierte mit seinem kräftigen Stimmchen, legte auch wohl die kleinen Hände neben die starken der Mutter an das Steuerruder und fühlte sich als Herr, der das große Boot meisterte.

Wahrscheinlich nun wäre das Leben der Mastrovillas verfloßen wie das ihrer Vorfahren, angefüllt von Arbeit und Freude, von Kindern und Ruhe, wäre nicht Amecedo Bonomo gewesen und seine Frau. Auch er war Fischer. Sein Haus war das letzte, das kleinste im Dorfe. Einer der Ärmsten war er, galt zudem auch noch als Fremder.

War sein Vater doch erst vor knappen vierzig Jahren von der dalmatinischen Küste hier eingewandert. Es ging das Gerücht, der Amecedo hätte sich um Carmen beworben, als sie noch Mädchen war. Und da die dem Ettore den Vorzug gegeben, hätte er aus Verzweiflung die Gina geheiratet, die Tochter der Hexe. Die Gina, die Verfluchte, die Gott mit dem bösen Blick gezeichnet hatte. Deren Augen grün unter den dichten schwarzen Brauen hervorbligten, die Unheil brachte, wenn sie über den Weg lief. Seit sie ins Dorf hinuntergezogen war, gemeinsam mit dem Amecedo zu Hause, gab es stets legend ein Unglück, wo sie sich zeigte. Entweder es riß ein Segel, Ruder brachen oder die Menschen selbst kamen zu Schaden. Und daß es bei ihr nicht mit rechten Dingen zuging, war nur zu klar. Warum denn sonst hatte die Malebeta kein Kind, obgleich sie schon drei Jahre verheiratet war?

Freilich, es gab ja Mittel gegen die finstere Macht der Gina. Brauchte man doch nur, wenn man sie erklarte, zwei Finger nach unten zu spreizen oder ein Stück blaues Glas anzufassen, das man gegen die bösen Mächte stets bei sich trug. Wie aber war es mit den Kindern, den unschuldigen, die hilflos waren, die sich nicht wehren konnten? Und eben aus diesem Umstande entwickelte sich die Tragödie, die gegenwärtig das Gerücht von Tarento beschäftigt.

Die Sonne war eben aufgegangen, als Ettore sich erhob. Weit draußen hatte er Netze gelegt, und nun galt es, die Beute zu bergen. Während Carmen das Mahl richtete, war Saverio nach dem kleinen Hafen vorausgeeilt, wo sorgsam vertaut das Boot lag. Als nach einer Weile die Eltern hinaufstiegen, sahen sie ihn — mit der Gina, die sich zu ihm herabbückte, ihn streichelte, liebte. Mit einem Schrei der Verzweiflung sprang, stürzte Carmen herbei, faßte den Jungen, riß ihn in die Arme, abwahrend die Finger ausgestreckt gegen die Verfluchte, die Teufelin, die stumm sich wandte, zum Dorf hinaufschritt... Wie niedergezogen vom schweren Kummer geht sie dahin... Dann geschah das Unheil. Mitten auf dem Meer waren sie, wollten heimwärts wenden. Und als das große Segel herumzuschlug, traf die eisenbeschlagene Spitze des schweren Holzes den Kleinen, der helfen hatte wollen, so unglücklich gegen die Schläfe, daß er, aus dem Boot geschleudert, verankert ohne einen Laut von sich zu geben. Sie bargen die kleine Leiche, brachten sie heim. Und tränenlos, mit erstarrtem Gesichte, hielt die Mutter die Totenwache, bis sie ihr das Kind wegholten, nach dem Friedhofe. Dann, da es dämmerte, erhob sie sich stumm, automatisch wie unter einem Zwange. Schritt durch das Dorf, ohne rechts oder links zu blicken, nach dem Hause der Gina, die ihr schon entgegenblickte. Bog ruhig auch ein blinkendes Messer hervor, stieß es mit jäher Gebärde der verzweifelt Aufschreienden ins Gesicht, in die Augen... Und wandte sich, ging ruhig heimwärts, ließ ruhig sich verhaften.

Feuilleton

Unter der Lupe

Skizze von Walter R a s c h, Celje.

Kürzlich besuchte ich Freund Erich, den berühmten Bakteriologen. Erich saß natürlich, wie immer, vor seinem Mikroskop, durch das er ein, zwischen zwei hauchdünnen Glasplättchen geklemmte winzig kleines etwas beobachtete, das mit freiem Auge natürlich kaum wahrnehmbar war.

„Menschenkind!“ fragte ich ihn, „sag' mir bloß, was tust du da?“

„Ja, mein Lieber, das ist dir eine hochinteressante Sache. Ich studiere hier eben eine neu entdeckte Art von Mikrolebwesen.“

„Was?“ sagte ich, „das winzig kleine etwas da, Lebwesen? Noch dazu gleich ein paar?“

„Nicht nur ein paar, mein Lieber, sondern ein paar Tausend! Ja, lieber Freund, du glaubst gar nicht, was man unter einer Lupe alles beobachten und erkennen kann. Dinge, von denen man sich ansonsten wohl kaum etwas würde träumen lassen. Uebrigens, würden die Menschen sich daran gewöhnen, auch im gewöhnlichen Leben alles durch die Lupe zu betrachten, sie würden die Welt mit ganz anderen Augen ansehen. Glaube mir, es würde so manchem die eine oder andere Enttäuschung erspart bleiben im Leben. Allerdings oft auch umgekehrt!“

Erichs Worte hatten mich nachdenklich ge-

Wissen Sie schon?

Das es am NORDPOL nur eine Himmelsrichtung gibt: SÜDEN

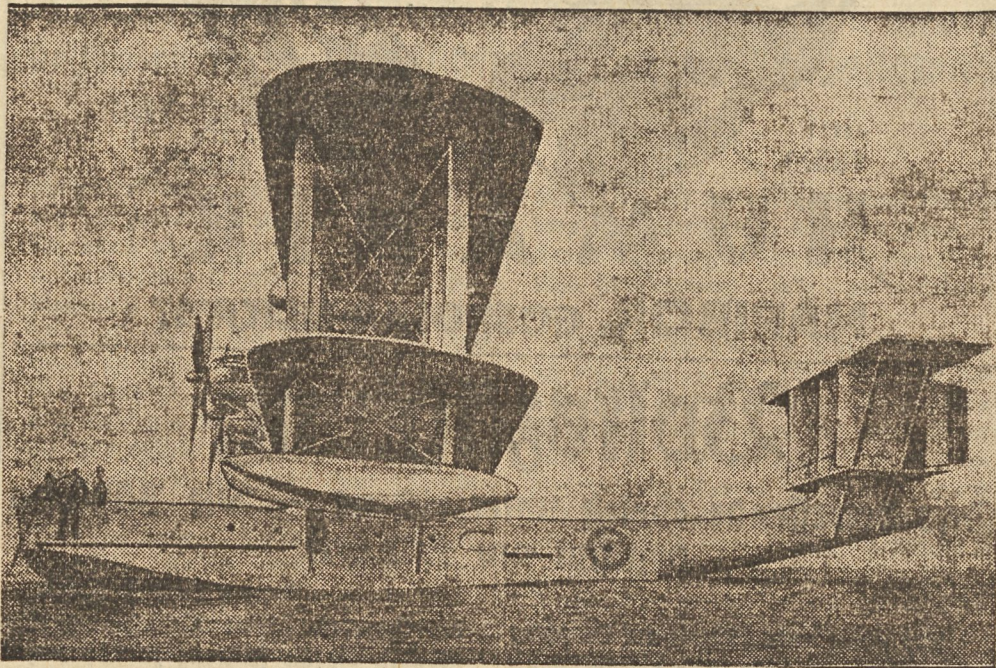
Das jeder AAL schon einmal den Atlantik durchquert hat

Das Diamanten manchmal ohne sichtbaren Anlass plötzlich explodieren

Das die RECHENZEICHEN erst um 1500 auftauchten...

Während der
GRIPPE
schützen Euch
ANACOT-Pastillen!
Erhältlich in allen Apotheken. Preis der kleinen Phiole 8 Din, der großen Phiole 15 Din. Hüten Sie sich vor Imitationen!

Das größte und schnellste Marineflugboot der Welt verunglückt



„Das englische Riesenflugboot „Fris III“ ging nach einem über der Bucht von Plymouth ausgeführten Uebungsflug zu steil nieder, schlug heftig auf die Wasseroberfläche auf, explodierte und verbrannte sofort. Ein Offizier und sieben Mann konnten sich nicht mehr aus der Kabine befreien und ertranken. Vier Mann wurden schwer verletzt auf-

vergab einige haushoch überlegene Stellungen, spielte manchmal erstaunlich riskant und mußte in Nachteil geraten. Wohl aber zeigte Sultan Khan in einigen Partien in der Endspielführung eine hervorragende Kunst. Da Sultan Khan keine europäische Sprache beherrscht, wird es wohl noch einige Zeit dauern, bis er sich auch die moderne Schachtheorie vollkommen aneignet, worauf er gewiß noch zu größeren Taten berufen sein wird.

— Der Wettkampf Stoltz-Flohr, der in Stockholm gespielt wird, steht vor der letzten Partie 4:3 zu Gunste von Stoltz.

Pfadfindertreffen

(Redigiert von F. P i v t a.)

Gibt uns die Jugend!

„O ihr weisen Menschen, die ihr die Welt wieder aufbauen möchtet, gebt uns die Jugend, gebt uns die Jugend! Tut mit der Welt, was ihr wollt, nur gebt uns die Jugend. Wir lehren sie die Träume, wir erfinden für sie das Schlaraffenland, wir glauben an die Gedanken, die die Welt wieder aufbauen werden. Gebt uns die Jugend, eh das Schlechte sie ergreift und wir wollen einen neuen Himmel und eine neue Welt schaffen.“

(Benjamin Kidd.)

Berichte.

In 24 Ländern ist der Name, das Abzeichen und die Tracht der international anerkannten Pfadfinder staatlich geschützt. Auf den letzten Besprechungen des internationalen Weltkomitees, welches Ende Juli v. J. in Kandersteg (Schweiz) stattfanden, wurde der Beschluß gefaßt, in dieser Sache an den Völkerverbund heranzutreten, damit dieser Schutz auch in den übrigen Staaten durchgeführt wird.

Schon in unseren früheren Artikeln brachten wir Berichte über die Welt-Konferenz in Kandersteg. Seit Sommer v. J. arbeiten die Schweizer Rover fleißig, um den Lagerplatz für die Tagung vorzubereiten. Wege werden gebaut, Waschgelegenheiten, Latrinen, Küchenstellen werden errichtet, um das große Lager zu einem vollen Erfolg zu gestalten. Die Arbeiten sind gut finanziert, so daß die Vorbereitungen auf keine Schwierigkeiten stoßen.

Einiges aus U. S. A.

Ehrenpräsident der amerikanischen Scouts ist Herbert Hoover. Der Verband selbst zählte 1928 25.644 Gruppen mit 929.769 Mitgliedern. — Ehrenpfadfinder sind, neben anderen hervorragenden Persönlichkeiten, auch Orville Wright (Dayton, Ohio) und Charles A. Lindbergh (St. Luis, Mo.). — Der amerikanische Pfadfinderverband wurde am 8. Februar 1910 gegründet. Seine Mitgliederzahl wuchs rapid. Einige Zahlen:

1911	55.220 Pfadfinder
1914	101.197
1917	362.024
1919	428.850
1925	805.877

Im Jahre 1929 errichteten die „Boy Scouts of America“ 539 Sommerlager mit 114.057 Beteiligten. Dem Bunde gehört Lagergrund im Gesamtwerte von Dollar 4.041.473!

Die Verkaufsstellen verkauften Waren im Werte von Dollar 912.400, welche einen Gewinn von Dollar 84.094 einbrachten. — 49,4% der Pfadfinder Amerikas sind Mitglieder religiöser Vereine.

Was ist bei uns Neues?

Die Gaubverwaltung in Lubljana veranstaltet anlässlich der Zehnjahrfeier des Bestehens des Pfadfinderkorps Celje vom 7. bis 14. Juli, 3 Kilometer von Celje, ein großes Gaulager. Man rechnet mit 300—400 Beteiligten und einer großen Anzahl fremder Gäste.

Unsere Pfadfinder beabsichtigen in der Nähe von Maribor nach dem Schulende ein Musterlager zu veranstalten, um der Öffentlichkeit einen Einblick ins Pfadfinderverleben zu bieten. Die Idee ist begrüßenswert und wir hoffen, daß sie sich verwirklichen lassen wird. Geplant sind ferner drei längere Sommerlager im Samital, bzw. bei Bohinj. Auch unsere Pfadfinderinnen werden zwei Lager organisieren.

Auszeichnungen.

Franjo P i v t a, R. S., und Edgar P o s a r, S. I., wurden von der Zentralkommission in Beograd mit dem silbernen St. Georgsorden ausgezeichnet.

stimmt und ich beschloß, seinen wohlgemeinten Rat zu befolgen.

Die nächste Nacht hatte ich wieder einmal ganz unsinnig um die Ohren geschlagen. Die Glocke bei den Kapuzinern läutete bereits zur ersten Frühmesse, als ich müde und übermühtig heimging. Von allen Seiten kamen mir bereits die ersten Kirchgänger entgegen. Gesenkten Hauptes, den Hut tief in die Stirn gedrückt, schlich ich mich die Häuserreihe entlang heim. Ich schämte mich buchstäblich.

Zu allem Ueberfluß stieß ich da an der nächsten Straßenecke auch noch beinahe mit der schönen jungen Frau Herma zusammen. Was würde sie sich nun von mir denken? Von mir, der ich wochenlang schon um sie warb! Vergebens natürlich. Wie sie daherschritt! Das reizende Madonnen Gesicht züchtig zu Boden gesenkt, das Gebetbuch in ihren entzündenden kleinen Händchen, die in beigefarbenen Wildlederhandschuhen stecken, so schritt sie eilig ihrer Morgenandacht zu. Wer hätte sich das von dieser kleinen Frau gedacht. Und ich hatte stets gemeint, daß unter all der so offenkundig zur Schau getragenen Unnahbarkeit und Wohlstandigkeit heißes Liebessehnen, glühendes Verlangen schlummern mußte. Wunder wäre keines. Sie höchstens sechszwanzig und ihr Gatte bereits weit über fünfzig. Und da trippelte die junge Frau indessen in dem eifigen Morgenwind züchtig und fromm zur ersten Frühmesse. — Kaum jedoch wähne ich mich glücklich ungelesen an ihr vorbei, fallen mir plötzlich Erichs Worte ein. Wie wär's, denke ich augenblicklich bei mir, wenn ich die reizende Frau Herma ein wenig unter die Lupe nähme. Gesagt — getan!

Wie der Blitz machte ich kehrt und wie ein Indianer auf dem Kriegspfad schleiche ich hinter ihr her. Kriegsbemalung habe ich zwar keine angelegt. Diese Arbeit hat mir Frau Herma abgenommen. Und merkwürdig! Die Lupe zeigt mir Dinge, die ich ohne solche wohl kaum beachtet hätte. Denn von Zeit zu Zeit blickte die ahnungslos vor mir dahintrippelnde junge Frau ganz merkwürdig schein zurück. Sonderbar, denke ich mir. Wir leben ja heute doch, Gottlob, nicht mehr im Zeitalter der Christenverfolgung, wozu also diese Aengstlichkeit? Gleich darauf sollte ich aber noch weit merkwürdigere Dinge erleben. Denn kurz nachher schwenkt Frau Herma in eine Seitengasse ein, die im Leben nie zur Kapuzinerkirche führt. Besagte Seitengasse war nämlich eine regelrechte Sackgasse und in besagter Sackgasse wohnte wiederum mein Freund Erich, der berühmte Bakteriologe. Donnerwetter! Am Ende... Ach wo? Undenkbar! Ausgeschlossen! Zwei Minuten später jedoch mußte ich erkennen, daß durch die Lupe betrachtet, eben nichts undenkbar, nichts ausgeschlossen ist. Rasch, wie um mich ja zu vergewissern und Frau Herma, meiner angebeteten Frau Herma ja nicht etwa Unrecht zu tun, eile ich an die gegenüberliegende Hauswand, und wenige Minuten später beobachte ich an dem zugezogenen Vorhang hinter Erichs hellerleuchtetem Fenster die reizendsten Schattenspiele.

Natürlich segnete ich meine unbarmherzige Lupe und wie ich, achtundvierzig Stunden später, Frau Herma auf meiner Bude stürmisch in meine Arme schließe, flüstert sie mir aufatmend zu: „Na, endlich, du lieber, dummer Bub!“

Gedanken.

Erfährst du Güte von einem Menschen, so lasse ihm ja alle Freiheit! Mit jedem neuen Darum-bitten fällt dem Rosenstock das Blüten schwerer.

Wer eine Frau nur wegen des Geldes ehlicht, erhält sehr oft eine Frau mit Scheidemünze.

Jeder liebe Blick von Mensch zu Mensch ist eine kleine Hingabe.

Der Hund jagt die Katze, die Katze den Vogel — dabei haben alle drei Ungeziefer.

Beim Wintersport, an rauhen Tagen NIVEA - CREME

Und zwar vorher einreiben, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen. Nivea-Creme dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen macht sie widerstandsfähig gegen Wind und Wetter. Nivea-Creme verhindert, daß die Haut rißig und spröde wird. Reiben Sie allabendlich vor dem Schlafengehen Gesicht und Hände gründlich mit Nivea-Creme ein. Mit Freuden können Sie dann feststellen, wie weich und geschmeidig Ihre Haut sich anfühlt, und wie jugendlich Sie aussehen. Ersetzen können Sie Nivea-Creme nicht, denn es gibt keine andere Hautcreme, die das hautpflegende Eucerit enthält.

Dosen zu 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar.

Hersteller in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. i. Maribor, Gregorčičeva ulica 24. 804



Schach

Redigiert von V. Pirc.
Damengambit

Weiß: Dr. E u w e. — Schwarz: T y l o r.
(Gespielt im Meisterturnier in Hastings.)

1. d2—d4, Sg8—f6, 2. c2—c4, c7—c6, 3. Sb1—c3, d7—d5, 4. Sg1—f3, g7—g6.

An dieser Stelle ist dies wenig üblich und wohl auch schlechter als andere Fortsetzungen.

5. Lc1—f4, Lf8—g7, 6. e2—e3, 0—0, 7. Dd1—b3!

Durch diesen Druck auf das Feld d5 werden alle plausiblen Entwicklungszüge des Schwarzen verhindert. Nun sieht man deutlich die Schwäche der Eröffnung des Schwarzen.

7. ... a7—a5.

Besser war wohl Db6, obwohl dann nach 8. c5, Db3; 9. ab3; Sd7, 10. b4, a6 der schwarze Damenflügel schwach wäre.

8. Sf3—e5, e7—e6.

Leider notwendig, das Feld d5 muß einmal gedeckt werden.

9. Lf1—e2, Sb8—d7, 10. c4—c5!

Dadurch wird der schwarze Damenflügel völlig blockiert und Schwarz hat keine Möglichkeit mehr, seinen Damenläufer zu entwickeln. Der folgende Abtausch ist vom Weißen wohl berechnet.

10. ... Sd7 : e5, 11. Lf4 : e5, Sf6—e4, 12. Sc3 : e4, Lg7 : e5, 13. d4 : e5, d5 : e4, 14. Db3—c3, Dd8—g5, 15. 0—0, Tf8—d8.

Es hat nun fast den Anschein, daß die weißen Bauern c5 und e5 schwach werden müßten. Dr. Euwe hat aber weiter gerechnet.

16. Ta1—d1, Td8—d5, 17. g2—g3!

Eine sehr feine Pointe! Falls nun Dd5; so 18. Td5:!, Dd5; 19. Td1, Dg5, 20. Td6 nebst

Dd4 oder d2, worauf die d-Linie bald entscheidet. Falls aber Te5; so 18. h4!, Df6, 19. f4!, Tf5, 20. Df6; Tf6; 21. Td8+, Kg7, 22. Lg4! Der Tf6 ist gefangen. Weiß wird bequem die Türme auf der 8. Linie verdoppeln können.

17. ... Dg5—e7, 18. Td1—c1, De7—c7, 19. f2—f4, e4 : f3e. p. 20. Le2 : f3, Td5 : e5.

Das Bauernopfer von Weiß ist natürlich vollkommen korrekt, denn Schwarz kann sich nun endgültig nicht mehr rühren, die d-Linie wird rasch entscheiden.

21. Tf1—d1, f7—f6, 22. De3—d4, Kg8—g7, 23. Kgl—f2, Te5—f5, 24. e3—e4, Tf5—e5, 25. Dd4—d6, Dc7 : d6, 26. Td1 : d6, Kg7—f7, 27. Td6—d8, f6—f5.

Auch nach Ke7, 28. Th8 nebst Td1 und Tdd8 wäre bald der Läufer verloren.

28. Kf2—e3, f5 : e4, 29. Lf3 : e4, Te5—h5, 30. h2—h4, Kf7—e7, 31. Td8—h8, Ke7—d7, 32. Tc1—f1, Schwarz gibt auf.

Sultan Khan Sieger am Semmering

Die zwölfte Partie des Wettkampfes mit Dr. Tartakower konnte S u l t a n K h a n zu seinem Gunsten entscheiden, nachdem sein Gegner allzu riskant auf Gewinn gespielt hatte. Damit war der Schlußstand 6½ : 5½ zu Gunsten des jungen Inders erreicht. Sultan Khans Erfolg ist gewiß sehr groß. Als erster unter der jüngeren Generation tritt er offiziell in die Großmeisterreihen ein und sogar ein Wettkampf mit Dr. Aljechin, den Sultan Khans Onkel, der Maharadschah von Patiala zu finanzieren gedenkt, scheint für die nächste Zeit gesichert zu sein.

Die schachlich-theoretische Ausbeute des Wettkampfes scheint aber nicht so groß zu sein, wie die sportliche. Dr. Tartakower schien seinen Gegner zu unterschätzen. Er

Lokale Chronik

Samstag, den 7. Februar

Fridolin:

Es schneit

Es schneit aber ganz ausgiebig und das himmlische Schneeventil, das man schon verrostet glaubte, scheint sich jetzt nicht mehr so leicht schließen zu lassen. Die Zweige brechen unter der Last, die Dächer ächzen und der Boden ist mit einer gleichmäßigen schnee weißen Schichte bedeckt. Schnee im Feber ist das beste Mittel gegen die Grippe, heißt es, und der liebe Gott sorgt für die rasche Abkühlung der erhitzten Fälschingsgemüter.

Aus den Gehsteigen werden Schneesteige und aus den Schneesteigen werden Eissteige und auf den Eissteigen rutscht man aus. Weil immer, wenn der Hausmeister die Asche aus dem ganzen Hause verstreut hat, eine neue Portion Schnee darüber kommt und die Bindung mit Asche ist haltbar. Eislaufplätze sollten sich dieses System zunutze machen.

Die armen Vögel tun mir leid. Sie frieren und finden kein Futter. Der Schnee verkrüppelt sie und wo eine Brotkrume liegt, da raufen sich Spazien und Tauben und Umseln und Finken darum. Und die Katzen brauchen nur anzuschleichen und schon haben sie eine Meise gefangen.

Aber vor den Schulen gehen die Schlachten. Taschen liegen im Schnee und Hefte und Schneeballen fliegen herum und den Passanten an den Kopf, daß es eine Freude ist. Und zwischen durch kommt eine ganze Lawine vom Dach herunter und zerstäubt am Boden.

Das Geschäft der Ärzte geht zurück und mit der Kälte schwindet auch die Grippe. Man niest und hustet nicht mehr so viel im Kino und im Theater. Und die Arbeitslosenfrage ist gelöst. Wie herrlich geht doch das zu in der Natur.

Aber die ganze Welt wird weiß und den Amateurphotographen lacht das Herz und ebenso auch den Skifahrern und den Bobmeistern und den Rodelkünstlern und improvisierte Skijöringer lassen sich den Schnee sturm um die Nasen wehen. Und der Schnee baut Wunderarchitekturen um jede Zaunlatte und ladet die Menschen ein, sie zu bewundern. Aber die meisten gehen achlos vorüber und ärgern sich darüber, daß ihnen die Füße naß werden und daß der Mantel die Feuchtigkeit durchläßt und blasen auf ihre erstorenen Fingerspitzen.

Nur die Kohlenhändler haben eine Extrafreude und die vielen armen Menschen, die da Beschäftigung gefunden haben.

Man muß den Schnee genießen, solange er noch frisch ist. Bald sind die Tage vorüber und dann waten wir im knietiefen Quatsch und dann sind die Schneelawinen in der Herrngasse auch schon steifer geworden und man wird einen Eiertanz um die Läden voll führen müssen und um die Gefährplätze. Ist aber diese Gefahr vorüber, dann lugen schon die ersten Knospen aus den Gärten und der Frühling ist da.

m. **Todesfall.** Am 5. d. M. ist im hiesigen Allg. Krankenhaus nach kurzem, schwerem Leiden Herr **Kosta C a l i c**, Kaufmann aus Rumanovo, im Alter von 38 Jahren verstorben. Die sterblichen Ueberreste wurden in die Heimat des Verbliebenen überführt, wo die Beisetzungsfeierlichkeiten Friede seiner Asche!

m. **Die Stadt Maribor verläßt** in den nächsten Tagen der Richter Herr Dr. **Jbento B e r s t o v s e l**, der bekanntlich nach Soštanj versetzt wurde. Damit verläßt uns ein Mann, der sich einerseits im sportlichen Leben der Draustadt in hervorragender Weise betätigt und andererseits wegen seines zuvor-

Wie wir in Erfahrung gebracht haben

werden Versuche gemacht, unsere, wegen ihrer hervorragenden Qualität beliebten **PALMA-ABSÄTZE** beim Publikum dadurch herabzusetzen, daß man sie als ausländisches Fabrikat hinstellt. Dem gegenüber sind wir genötigt mit dem größten Nachdruck zu betonen, daß unsere **PALMA-ABSÄTZE**, die es an Eleganz und Haltbarkeit mit jedem ausländischen Produkt aufnehmen können, ausschließlich auf jugoslawischem Boden u. zwar in **KRANJ** und von jugoslawischen Arbeitern hergestellt werden. 1491

Kommenden und vornehmen Besens in hiesigen Gesellschaftskreisen eine gern gesehene und allseits geschätzte Persönlichkeit war. Auf seinem neuen Lebenswege begleiten ihn die besten Wünsche seiner zahlreichen hiesigen Freunde und Bekannten.

m. **Sonntag im Mariborer Theater.** Am Sonntag nachmittags wird bei ermäßigten Preisen als Kindervorstellung „**M l a d i n**“ unter der Regie des Herrn **L o m a z i c** aufgeführt. Abends findet die Premiere der melodischen und bekannten **Lehar-Operette** „**Z i g e u n e r L i e b e**“ statt, deren Regie Herr **Djula T r b u h o v i c** führt, während die musikalische Leitung in den Händen des Kapellmeisters Herrn **Lojze S e r z o g** ruht. Die Solopartie spielt der Konzertmeister Herr **R l i m a**.

Krieg der Grippe!

Jugend, unbezwingbare Gesundheit und ein langes Leben sind die größten Güter, die mehr wert sind als jeder Reichtum. Habt Ihr aber schon jemals daran gedacht, daß Ihr dieses kostbare Gut plötzlich verlieren könnt? Laßt das bittere Schicksal nicht an Euch herantreten, seid vorsichtig und trinkt den Gesundheitsförderer „**G r o m o z o v k a**“, diesen mächtigen Feind der Grippe und Influenza, Regulator des Magens usw. Verlangt überall „**Gromozovka!**“ Erhältlich in Kaffeehäusern oder direkt bei „**Gromozovka**“, Maribor, **Maistrova ulica 3**. Muster stehen zur Verfügung!

m. **Die Volkshochschule** veranstaltet am **F r e i t a g**, den 13. d. ihren ersten slowenischen heiteren Abend. Es wirkt der bekannte Humorist **B u c a r** aus Ljubljana mit, der heitere Gesänge zur Laute zum Vortrage bringen wird. Kartenverkauf bei **B r i s n i k** und **Höfer**.

m. **Parastos.** Sonntag, den 8. d. um 11 Uhr findet am Stadtfriedhof in **Pobrezje** der feierliche Parastos nach dem verstorbenen Inspektor der Finanzkontrolle Herrn **M i r o R i b a r i c** statt.

m. **Jahreshauptversammlung der Filiale Maribor des Slowenischen Jagdvereines.** Wie die genannte Jagdvereinsfiliale mitteilt, findet die diesjährige ordentliche Generalversammlung am **S o n n t a g**, den 15. d. um 10 Uhr vormittags im Jagdzimmer des Hotels „**Drel**“ mit der üblichen Tagesordnung statt.

m. **Der heutige Samstagmarkt** war wegen des andauernden Schneegestöbers sehr schlecht besetzt. Die Speckbauern brachten wohl gegen 300 Schweine auf den Markt, doch war das Geschäft sehr flau.

m. **Die Jahreshauptversammlung der Zweigstelle der Verbandes der Privatangestellten Jugoslawiens** findet am **D i e n s t a g**, den 10. d. um 20 Uhr in den Räumen des Genossenschaftsheim am **Slomškov trg** statt, worauf wir alle Mitglieder nochmals aufmerksam machen.

m. **KJZ — Sie werden lachen!** Ueber die von der „**Mariborska tiskarna**“ gedruckten Einladungen zur Redoute des Sportklubs „**Rapid**“ herrscht allgemeine Anerkennung, da die Ausführung dieser Einladungen fastlich, originell ist. Wir wollen auch an dieser Stelle den Inhalt der Einladungen verlesen: „**KJZ — Sie werden lachen.** Das Geheimnis dieses Zeichens wird sich Ihnen am Faschingsamstag, den 14. d. in den Union-Sälen bei der **Rapid-Redoute** enthüllen. Kommen Sie bitte bestimmt! Musik und Tanz wird Sie eine Nacht vergessen lassen! Kommen Sie und tragen Sie das Ihre bei, maskiert oder ohne Maske, aber auf jeden Fall mit guter Stimmung! Beginn 20 Uhr. Kartenvorverkauf in den Geschäften: **Höfer, Pirich, Budefeldt** und **Weiler**.

m. **Ein Jägerball in Slov. Bistrica** findet am **S a m s t a g**, den 14. d. um 20.30 Uhr im Saale der Bezirksparkasse statt. Veranstalter ist der Jagdverein in **Slov. Bistrica**.

m. **Zwei Theatervorstellungen** veranstaltet nächsten Samstag und Sonntag (den 14. bzw. 15. d.) der Arbeiter-Radsportverein in Studenci. Zur Aufführung gelangt der Schwank „**Auf nach Ljubljana**“. Die erste Vorstellung findet im Saal des Gasthauses

Janez in **Pobrezje** statt, während die zweite Aufführung im Saale des Gasthofes **Ilgo** in Studenci vor sich gehen wird.

Ein Rat, der Ihr Vertrauen verdient...

Wenn Sie Mittel zur Hautpflege kaufen, denken Sie immer daran, daß es die Wirkung ist, welche die Qualität bestimmt. Die von tausend Frauen erprobte und gelobte **ELIDA JEDE STUNDE CREME** ist auch für Sie die richtige, denn sie pflegt und verschönt. **ELIDA JEDE STUNDE CREME** verschwindet vollkommen, denn sie klebt und fettet nicht. Ein unsichtbarer Hauch bleibt zurück, der die Haut vor Sonne, Wind und Wetter schützt.



ELIDA JEDE STUNDE CREME

m. **Ein Kindermaskenfest** veranstaltet auch heuer der **SKM. Maribor** mit einem reichhaltigen Programm. Die Klubleitung wird keine Mittel scheuen, um unseren Kleinen eine Reihe von Ueberraschungen zu bereiten. Den Aufmarsch des Maskenumzugs wird eine tolle „**Trojka**“ einleiten, die erst dieser Tage in Maribor eingetroffen ist. In der reichhaltigen Folge des Programmes folgen dann internationale Bogwettkämpfe zwischen den farbigen Vertretern der einzelnen Weltteile, deren Startis gewiß dem regsten Interesse unserer Kinder sportwelt begegnen werden. Den Höhepunkt des Abends dürfte der Auftritt des kleinen **Sonnyboys** erreichen, der eigens mit einem Luftschiff in Ma-

24 Arbeiterinnen in **Evidenz**. Die Arbeitsbörse gewährte den Genannten an Unterstüchungen insgesamt **42.046 Dinar** und an Fahrtarten **4148 Dinar**.

m. **Die bekannte „White-Star-Bazzapelle aus Maribor“** wird am Sonntag, den 5. d. beim Unterhaltungsabend des **Roten Kreuzes** in Studenci mitwirken. Anfang um 18 Uhr im Gasthause **Ilgo**. Am Programm sind Kabarettvorträge, Theateraufführung, Gesang und Tanz. Masken nach 22 Uhr willkommen! Die schönste Maske bekommt ein Geschenk! Eintritt **5 Dinar** zugunsten der Kinder-Ferienkolonie. Alle Freunde und Gönner herzlich willkommen!

m. **Der städtische Motorflug**, der jetzt fast Tag und Nacht an der Arbeit ist, blieb heute frühmorgens am Hauptplatz im hohen Schnee stecken. Da hiebei die Ketten an den Hinterrädern rissen, dauerte es ziemlich lange, bis der Kolof die Säuberung der Straßen fortsetzen konnte.

m. **Schneebäder sind die neueste Mode unserer Stadt.** Gestern nachmittags tauchten auf einer Wiese knapp bei der **Trzaška cesta** mehrere Herren auf, die sich bald ihrer Kleider entledigt hatten und sich dann ein Bad im kristallreinen Pulverschnee leisteten. Wie man uns mitteilt, besteht die Absicht, auch in Maribor einen Verein der Sorte „**Ver-tühle dich täglich**“ zu gründen.

m. **Ein Mißverständnis.** **L. A. B e n r a t**, der sich seit einigen Tagen, wie bekannt ist, in Maribor aufhält, verständigt uns, daß er absolut gegen die Prohibition ist und aus diesem Grunde auch seine **Amerika-Tournee** abgefragt hat. Er hält die Prohibition für gesundheitschädlich und grippefördernd. Im Zusammenhang damit erklärt er, daß er Wert darauf legt, die hier in den letzten Tagen aufgetauchten Mißverständnisse zu bereinigen. **L. A. Benrat** wird die echte Ame-

Bergnügungskalender

- 7. Feber: Ball des Akademischen Vereines „**Panonijska**“ im Saale der „**Zabružna gospodarska banka**“.
- 7. Feber: Karnevalsfeier der „**Schwarz-künstler**“ im Gasthose **Spuraj** in Studenci.
- 7. Feber: Ball des Musikvereines der Eisenbahnbediensteten in den „**Union**“-Sälen.
- 7. Feber: Faschingskränzchen der Unteroffiziere der Mariborer Garnison im „**Ra-rodni dom**“.
- 14. Feber: „**KJZ — Sie werden lachen!**“ Redoute des Sportklubs „**Rapid**“. Union-Säle.
- 16. Feber: Kinderfaschingsfest des **SKM. Maribor**. Union-Säle.
- 17. Feber: Im Reiche der Masken. Faschingsredoute des **SKM. Maribor** in den „**Union**“-Sälen.
- 17. Feber: Faschingskränzchen der Freiwilligen Feuerwehr von Studenci im **Gasthose Ilgo** in Studenci.

rican-Bar auf der Faschingdienstag = Gala-
redoute des SSK. Maribor besuchen. Ob-
wohl diese Bar rein amerikanisch ist und
selbst das Mizerpersonal ausschließlich eng-
lisch spricht, werden dort alkoholische Ge-
ränke zum Ausschank gelangen. Man er-
wartet sogar, das sich alle hier befindlichen
Amerikaner in diese Bar drängen werden
und wird daher „Alkoholkarten“ ausgeben.
Ob Präsident Hoover zur Einweihung der
Bar nach Maribor kommt, ist noch unbe-
stimmt.

m. Feststellung. Zu unserer vor einigen
Tagen veröffentlichten Notiz über den Selbst-
mordversuch eines gewissen C. stellen wir fest
daß sich die Notiz durchaus nicht auf den in
derselben Gasse wohnhaften Chauffeur Herrn
Friedrich C i e k bezieht.

m. Der Winter hat mit all seinen bösen
Folgen von neuem eingeleitet und unsere
mittellosen kranken Mitbürger sind mehr
denn je auf die Hilfe edler Menschen ange-
wiesen. Der arme franke Invalide mit meh-
reren kranken Kindern sowie die mittellose
Frau mit vier kleinen Kindern wenden sich
an mildtätige Herzen mit der innigen Bit-
te, ihr hartes Los durch kleinere Spenden
mildern zu helfen. Vergelt's Gott!

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für
Sonntag, den 8. Februar ist der 1. Zug
kommandiert. Kommandant Brandmeister
Martin C r t l.

Telephonnummern für Feuer- und Unfall-
meldungen: 2224 und 2336.

m. Apothekenachtdienst. Den Apotheken-
achtdienst versteht kommende Woche die
Möhren-Apothekette in der Gosposka ulica.

m. Wetterbericht vom 7. Feber 8 Uhr:
Feuchtigkeitssmesser — 13, Barometerstand
741, Temperatur — 4, Windrichtung NW,
Bewölkung ganz, Niederschlag Schnee.

* **Bachernball. Samstag, den 14. d. M.**
abends findet im großen Saal des „Marodni
dom“ zugunsten der Errichtung des Bachern
heimes ein großer Bachernball statt. Die
Tanzmusik besorgt eine anerkannt erstklassige
Bachernkapelle. 1618

* **Belita kavarna. Samstag, den 7. d.**
Balon-Reunion und Kabarett-Abend. 1485

* **Sträußler = Ball (Hausball) im Hotel**
Halbwidl findet Mittwoch, den 11. Feber
statt. 1622

* **Schöne Schlittenfahrt zur „Linde“ (An-
derle), Radvanje. Heute Konzert. Vorzügliche**
Getränke. 1645

* **Kapelle Bergles** konzertiert Samstag
und Sonntag beim Frühschoppen u. abends
im Restaurant Halbwidl. Vorzügliche Weine
von 12 Dinar aufwärts. 1622

* **Der Verein der Offiziere und Militär-
beamten d. N., deren Witwen und Waisen**
hat seine Jahreshauptversammlung am
Sonntag, den 22. Februar 1931 um 10 Uhr
im ebenerdigen reservierten Zimmer der
Einkaufsgenossenschaft der Staatsangestell-
ten. Eingang von der Bekarniška ulica. 30

* **Gasthaus „Besel“.** Sonntag F a m i-
l i e n l o n z e r t. Im Ausschank nur erst-
klassige Weine. Es empfiehlt sich die Wirt-
tin. 1512

* **Hallo! Sonntag, den 8. Feber großer**
H a u s b a l l, Jazzmusik in Marija v
Puščavi in allen Lokalitäten der Frau R
r e s. Theateraufführung, „Babilon“. An-
fang 15 Uhr. Günstig für Rodelpartien. Um
zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin.

* **Auf diesem Wege sei allen denen,** die
zum Gelingen der Faschingsunterhaltung
am 31. Jänner 1931 so reichlich beigetragen
haben und den überaus zahlreichen Besu-
chern unser herzlichster Dank ausgesprochen.
Das Kommando der Fabriksfeuerwehr in
den Staatsbahnwerkstätten in Maribor. 28

* **Der aufmerksame Chemann** speist am
Sonntag grundsätzlich nicht zu Hause. We-
nigstens einmal in der Woche will man seine
Frau im Haushalt entlasten. Ist man in der
öffentlichen Mensa am Slomškov trg doch
so gut und billiger als zu Hause. 1557

* **Gewerbeförderung.** Die Banška uprava
in Ljubljana veranstaltet in Maribor einen
Z u s a m m e n k o m m e n s für Damen und
Herren, welcher vom staatl. geprüften Beh-
rder Herrn Alois K n a f e l abgehalten wird.
Die Interessenten haben sich bei der Ge-
nossenschaft der Kleidermacher in Maribor
zu melden. 29

Sie hält, was sie ver-spricht!  Aus echtem Kayser-Ellison-Sheffield-Silberstahl erzeugt, daher qualitativ erstklassig. — Ueberall erhältlich. — Wiederverkäufer wenden sich an Gustav Husser & Sohn, Wien, VII., Richtergasse 100. 1629

* **Meinen geehrten Gästen** zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß die Hausunterhaltung
wegen ungünstigen Witterungsverhältnissen
auf Sonntag, den 15. Feber verlegt wird.
Martin C v i l a t, Jarenina. 1649

* **Buchhaltung, Stenographie, Maschin-
schreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen**
Praktischer Einzelunterricht. M. Kováč, Mo-
ribor, Krefova ulica 6. 119

EINE GROSSE GEFAHR für jene, die viel
sitzen, ist die schlechte Verdauung, verur-
sacht durch die gebückte Haltung bei der
Arbeit. Chronische Verstopfung und Hämorr-
hoiden sind die ersten Anzeichen der schwe-
ren inneren Erkrankungen, die später sehr
schwer geheilt werden können. Beseitigen
Sie diese Gefahr schon früher und trinken
Sie täglich zwei bis drei Glas **RADENCER**
HEILWASSER! 16346

Nus Ptuj

p. **Falsche Eindinarstücke.** In den letzten
Tagen tauchten in unserer Stadt falsche Ein-
dinarstücke auf. Die Fälschungen sind nicht
schwer zu erkennen, da sie viel dünner und
kleiner sind.

p. **Ueberfiedelt** ist dieser Tage die Advoka-
turkanzlei des Herrn Dr. B i j e n j a t
aus der Bošnjakova ulica in die Panonška
ulica und zwar in das Haus der Firma Ma-
kun (Scharner).

p. **Ein Kindermaskenfest** veranstaltet auch
heuer der hiesige Frauenverein. Das Arran-
gement liegt in den bewährten Händen des
Herrn Prof. J u r t o. Die Einstudierung
der Reigen findet jeden Mittwoch und Sams-
tag in der „Madika“ statt. Das Maskenfest
findet im großen Saal des Vereinshauses
statt.

p. **Wochendienst der Freiwilligen Feuer-
wehr.** Bis 15. d. versteht die zweite Rote
des ersten Zuges mit Brandmeister Ernst
D a j c h und Rottführer Bili K r o p f den
Feuerbereitschaftsdienst, während Chauffeur
Karl P e n t e k e r, Rottführer Konrad
K e t o l a und C r l a c sowie P o g a c-
n i k von der Mannschaft den Rettungs-
dienst versehen.

p. **Den Apothekenachtdienst** versteht bis
einschl. den 13. d. die Antonius = Apotheke
des Herrn Mag. Pharm. Drožen.

Am 16. Februar in Ptuj!

Nus Celje

Einbruch in zwei Schulgebäude

In der Nacht auf Freitag, den 6. d. M.
erbrach ein unbekannter Täter die Tür des
Turnsaales im hiesigen Staatsgymnasium,
schlich durch den Turnsaal und den Gang
in das erste Stockwerk und erbrach dort die
Tür zum Direktionszimmer. Hier öffnete er
verschiedene Laden und suchte offenbar nach
Kassen- oder Schrankschlüsseln. Der Eindre-
her nahm merkwürdigerweise nichts mit.
In derselben Nacht wurde auch in die Kan-
zlei des Schulverwalters in der Umgebungs-
volkschule in Dolgo polje eingebrochen. Der
Täter brach den Schreibtisch auf, ließ aber
auch hier die im Schreibtisch befindlichen
Gegenstände, auch Geld unberührt. Die Po-
lice hat eine umfangreiche Untersuchung
über diese eigenartigen Einbrüche eingelei-
tet.

c. **Vom Staatsgymnasium.** Im Sinne ei-
ner Verordnung der Banalverwaltung wur-
de am 6. d. der nichtobligate Stenographie-
unterricht eingestellt. Vor einigen Tagen
wurde ein nichtobligater tschechischer Sprach-
unterricht unter Leitung des Herrn Prof.
D r o z e n eingeführt.

c. **Das Rettungsauto,** welches die Frei-
willige Feuerwehr Celje bei den „Tatra“-
Werken bestellt hat, ist am Mittwoch nach-
mittags in Celje eingelangt. Das Rettungs-

auto wird dieser Tage nach einer Probefahrt
nach Zagreb von der hiesigen Feuerwehr
übernommen und in eine besondere Garage
im neuen Löschdepot gestellt werden.

c. **Schnee.** In der Nacht auf Freitag be-
gann es in Celje und Umgebung stark zu
schneien. Bis Freitag mittag erreichte die
frische Schneedecke bereits eine Höhe von 20
bis 25 Zentimeter. Die Skifahrer werden
am Sonntag, den 8. d. mehrere Ausflüge
in die Umgebung veranstalten.

r. **Blutvergiftung.** Der 18jährige Arbei-
ter August P f e i e r aus Jurkloster ver-
letzte sich vor einigen Tagen bei der Arbeit
auf der linken Handfläche. Wegen Vernach-
lässigung trat bald Blutvergiftung ein. Pfei-
fer befindet sich im hiesigen Krankenhaus in
Pfleger.

c. **Fremdenverkehr.** Im Jänner besuchten
Celje 950 Fremde, und zwar 712 Jugosla-
wen, 130 Oesterreicher, 33 Tschechoslowa-
ken, 26 Reichsdeutsche, 19 Tschechoslowaken,
26 Reichsdeutsche, 19 Italiener, 8 Ungarn,
5 Chinesen, 4 Russen, je 2 Kanadier und
Schweizer sowie je 1 Engländer, Franzose,
Pole und Holländer. Dem Beruf nach wa-
ren 195 Personen Geschäftsreisende, 176 Ar-
beiter, 85 Studenten, 82 Gewerbetreibende,
81 Beamten, 19 Industrielle, 8 Rechtsan-
wäfte und 5 Ärzte, 319 Personen hatten
keinen Beruf.

c. **Das Rote Kreuz in Celje** hat in seiner
Hauptversammlung Herrn Obersten Bojilav
K o s t i c zum Obmann und Herrn Fr. Ju-
ro H r a s o b e c zum Obmannstellvertreter
gewählt. Das Rote Kreuz in Celje wird im
Gesundheitsheim zweimonatige Samariter-
kurse unter Leitung des Herrn Dr. J. K e-
b e r n i k und zugleich eine hygienische Aus-
stellung veranstalten.

c. **Freiwillige Feuerwehr Celje.** Den Mo-
schendienst versteht von Sonntag, den 8. bis
einschließlich Samstag, den 14. d. der 2. Zug
unter Kommando des Zugführers Herrn
Josef P r i s t o j c h e l. Tel. 99.

c. **Den Apothekenachtdienst** versteht von
Samstag, den 7. bis einschließlich Freitag,
den 13. d. die Apotheke „Zum Adler“ am
Hauptplatz.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire

Samstag, 7. Feber, 20 Uhr: „Der Liebha-
ber“. Ab. A. Kupone.

Sonntag, 8. Feber, 15 Uhr: „Madin“, Kin-
dervorstellung bei ermäßigten Preisen. —
20 Uhr: „Zigeunerliebe“. Premiere.

Montag, 9. Feber: Geschlossen.

Dienstag, 10. Feber, 20 Uhr: „Zigeunerlie-
be“. Ab. B.

Stadtheater in Ptuj

Montag, 9. Feber, 20 Uhr: Zigeunerliebe.
Gastspiel des Mariborer Theaters.

Stadtheater in Celje

Dienstag, 10. Feber, 20 Uhr: „Frau Mini-
ster“. Gastspiel des Nationaltheaters in
Ljubljana.

Theaterkrise

Wie bekannt, wurden alle Schauspieler-
verträge des Mariborer Theaters für den
31. März l. J. gekündigt, da die Weiterfüh-
rung des Theaters in Anbetracht der unsiche-
ren Subventionsverhältnisse in Frage ge-
stellt ist. Gestern ist nun der Intendant Dr.
B r e n e i c aus Beograd, wo er wegen
des Weiterbestandes des Mariborer Thea-
ters bezw. wegen der weiteren Subventio-
nierung intervenierte, heimgekehrt. Nach
seinen in Beograd erhaltenen Informatio-
nen ist die Umwandlung des Mariborer
Theaters in ein B a n a l t h e a t e r sicher.
Dessenungeachtet ist aber die staatliche Sub-
vention für dieses Jahr im Budget vorge-
sehen. Sollten die jetzt auf allen Seiten ein-

gelegten Sparmaßnahmen nicht auch diese
Subvention zur Streichung bringen, dann
erscheint die Krise als gelöst. Fällt jedoch
die staatliche Subvention, dann ist damit
der Bestand des Mariborer Theaters in
Frage gestellt. Man kann damit rechnen,
daß die latente Krise bis Ende März mit
dem staatlichen Budget auf irgendeine Wei-
se beendet wird. Inzwischen hat das neue
Theatergeseht schon den Befehlgebenden Aus-
schuß passiert und liegt bereits dem Kultus-
ministerium vor. Bis zur Veröffentlichung
des Beschlusses kann aber immerhin noch ein
halbes Jahr verstreichen.

+ **Veränderung in der Besetzung.** Infolge
der Erkrankung von Fr. F r a t n i k und
Herrn K a s b e r g e r mußten die beiden
Rollen in der „Zigeunerliebe“ umbesetzt wer-
den. Die Flona spielt daher Frau T o v o r-
n i k, den Mošu Herr F u r i a n.

+ **Neuentdeckte Bildnisse von Dante und
Petrarca.** In einer alten Kirche in der ita-
lienischen Stadt Pistoria entdeckte man hinter
einem aus dem 17. Jahrhundert stammen-
den Altar eine Anzahl von Fresken. Bei
näherer Betrachtung erwies es sich, daß die-
se vergilbten Wandgemälde aus dem 14.
Jahrhundert stammen. Eine der Fresken
stellt drei Halbfiguren dar. Unter einer konn-
te man durch ein Vergrößerungsglas die In-
schrift „Dante“ und unter der anderen den
Namen „Petrarca“ lesen. Auch ohne diese
Namenbezeichnungen konnten die beiden
Figuren als Bildnisse der zwei größten Dich-
ter der italienischen Frührenaissance erkannt
werden. Das neuentdeckte Porträt Dantes
unterscheidet sich von den bis jetzt bekann-
ten dadurch, daß der Verfasser der göttlichen
Komödie darauf als junger Mann darge-
stellt ist. Die Fresken befinden sich in einem
sehr schlechten Zustande. Es ist zu bezweifeln,
ob sie restauriert werden können.

Der Arzt verordnet
als verlässliches, mild sicher wirkendes Ab-
führmittel **ARTIN-DRAGEES.**
Erhältlich in allen Apotheken. Der Inhalt der Schachtel
à 8 Dinar, genügt für 4-6 Mal. 1971

Kino

Burg-Lonkino: „Gefesselte Seelen“.
Union-Lonkino: „Weib im Dschungel“.
Apollo-Kino: „Urwald in Flammen“.
Diana-Kino in Studenci: „Die Sacht der
sieben Sünden“.

* **Nervenleidenden und Gemütskranken** schenkt
das überaus milde, natürliche „Franz-Josef“.
Bitterwasser regelmäßigen Stuhlgang, gute Ver-
dauung und erhöhte Eklust. Nach Erfahrungen
berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des
Franz-Josef-Wassers auch bei Erkrankungen des
Gehirns und des Rückenmarks aufs angelegent-
lichste zu empfehlen.

Radio

Sonntag, den 8. Februar.
L j u b l j a n a 9.30: Kirchenmusik. —
10: Vortrag. — 11: Konzertmatinee. — 15:
Vortrag. — 15.30: Untertrainer Lebens-
weise. — 20: Geburtstagsfeier für den
Schriftsteller Finzgar. — 21.30: Volkstanz-
konzert. — 22.30: Nachrichten und Zeitangabe.
— B e o g r a d 20: Opernübertragung aus
dem Theater. — W i e n 11.05: Konzertma-
tinee des Symphonieorchesters. — 14.35:
Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermu-
sik. — 20.05: Strauß-Abend. — Anschließ-
end: Abendmusik. — M ä h r. D f t r a u
22.20: Leichte Musik. — L o n d o n 20.55:
Abendveranstaltung. — 22.05: Konzert. —
M ü h l a d e r 19.45: Karnevalsveranstal-
tung. — 22.50: Tanzmusik. — T o u l o u-
s e 21: Abendkonzert. — 22: Operetten-
abend. — 23.15: Wiener Musik. — 24: Pie-
dervorträge. — B u k a r e s t 20: Rumäni-
sche Musik. — K a t t o w i z 20.30: Bio-
linkonzert. — 23: Tanzmusik. — R o m
20.40: Pietris Operette „Mein Haus“. —
P r a g 19.50: Prohazniks Operette „Bon-
bonkönig“. — M a i l a n d 19.30: Bunter
Konzert. — 20.30: Opernübertragung. —
B u d a p e s t 19.30: Gounods Oper „Faust“.
Anschließend Tanzmusik. — W a r s c h a u
20.30: Violinkonzert Bronislaw Gimpel. —
21.30: Volkstümliches Konzert. — 23:
Tanzmusik.

AUSTRÄGER
werden für Ptuj gesucht Anzufragen
bei der Inseraten-Aquisition G. Pichler
in Ptuj.

Wirtschaftliche Rundschau

Die mitteleuropäische Wirtschaft

Zu Genf hat man trotz aller optimistischen Tendenzen festgestellt, daß die Aussichten für eine baldige Besserung der mitteleuropäischen Wirtschaftslage recht gering sind und hat die verschiedenartigen Gründe für die Krise dargelegt. Wenn wir heute die mitteleuropäischen Staaten betrachten, finden wir eine gewisse Verbundenheit in negativer Hinsicht, mag auch das Antlitz der Krise verschieden sein, teils industrieller, teils landwirtschaftlicher Art. Betrachten wir einmal flüchtig den Kreis der mitteleuropäischen Staaten.

Tschechoslowakei.

Die statistischen Daten für den Außenhandel der Tschechoslowakei im Dezember 1930 ergaben einen Rückgang der Umsätze um über 700 Millionen Tschechoskronen gegenüber Dezember 1929, während die Einfuhr um 550 Millionen zurückgegangen ist, demnach wurde das Bilanzergebnis ungünstiger. Wenn man den Gesamtumsatz betrachtet, muß man bis zum Jahre 1926 zurückblättern, um auf die gleichen Zahlen zu gelangen, die Tschechoslowakei verzeichnet demnach einen Rückgang um vier Jahre. Die Arbeitslosigkeit ist im Monate Dezember allein um etwa 80.000 gestiegen und die Exportstatistiken zeigen die Textilindustrie (Wolle und Baumwolle), die Zuckerindustrie und die Holzproduktion als jene Produktionszweige, die am schiefsten abgeschnitten haben. Die Tschechoslowakei war lange Zeit hindurch eine Insel innerhalb der mitteleuropäischen Krise, dann aber, hat diese Wirtschaftskrise auch von diesem Lande Besitz ergriffen und jetzt scheint es fast, als wollte sie die veräumten Monate durch ein überhastetes Tempo aufholen.

Ungarn.

Die ungarische Handelsbilanz die für den letzten Monat des vergangenen Jahres einen Umsatzerückgang von etwa 5 Millionen Pengö bucht, ist also aktiv, aber man muß sich vor Augen halten, daß der Import Dezember 1930 gegen Dezember 1929 um etwa 17 Millionen zurückgegangen ist, der Export aber um 48 Millionen Pengö also gewaltig. Diese Zahlen benötigen aber eine Interpretation, denn was hier zahlenmäßig erfaßt wurde, das sind die Geldwerte der Waren und in Berücksichtigung des Preisverfalles der landwirtschaftlichen Produkte, die doch fast die gesamten Ausfuhrzahlen Ungarns stellen, ist das Ergebnis gar nicht so schlimm, wie es auf den ersten Blick aussieht. Ungarns Handelsbilanz ist aktiv, aber Ungarn ist einer der Hauptleidtragenden der Agrarkrise und ringt schwer um den Abjag seiner Agrarzeugnisse.

Oesterreich.

Die Industrie kämpft schwer, beauptet sich zum Teile doch überraschend gut, auch ein Großteil der alten Handelsbeziehungen mit dem entfernten Orient und Südamerika, die schon längst wieder aufgenommen worden sind, sind nunmehr voll im Gange und namentlich in kunstgewerblicher und Geschmacksindustrie behauptet sich der österreichische Export. Die metallurgische Industrie befindet sich in einer weniger rosiggen Lage und die Alpine Montane hat zu einem Gewaltmittel gegriffen, indem sie die Gesamtheit ihrer Arbeiterschaft gekündigt hat und sie nur zu neuen, niedrigen Löhnen wieder aufnehmen wollte. Die Arbeiterschaft mußte sich nach versuchten, aber mißlungenen Verhandlungen, fügen. Wieder eine Schwächung der Konsumkraft, die sehr bedauerlich ist. Ansonsten besteht erhöhte Konzentration auf die unmittelbar bevorstehenden Handelsverträge in den Beziehungen mit Jugoslawien, Ungarn und auch mit der Tschechoslowakei. Sowohl Landwirtschaft als auch Industrie erhoffen sich durch diese Verhand-

lungen Erschließungen neuer Absatzgebiete. Da man sich aber in Oesterreich bedauernswerter Weise nun schon einmal im Zustand eines Gegenjahres zwischen Industrie und Landwirtschaft befindet, wird es wohl schwer sein es beiden recht zu machen; schließlich werden wohl beide unzufrieden sein.

Deutschland.

Eine sehr schwere Krisenzeit macht jetzt Deutschland mit. Die Ziffer der Arbeitslosen steigt, ganz abgesehen von den Betrieben, die mit stark eingeschränkter Arbeitszeit und naturgemäß auch entsprechend gekürzten Löhnen fortarbeiten versuchen. Der andauernde Verbilligungsprozeß des Silbers läßt für die Beziehungen mit dem fernen Orient, der vom Silberwert entscheidend abhängig ist, nichts Gutes erhoffen. Der Export mag sich ja noch so ziemlich auf der Höhe halten, aber der Inlandsmarkt vermag, ja, die Kaufkraft jetzt förmlich aus, ein beängstigendes Symptom für ein großes Wirtschaftsgebiet. Die naturgemäß auftretenden Verluste im Verbrauch, die findende Möglichkeit Arbeit zu finden, verschärft sich, denn wenn Schlüsselindustrien von der Stagnation noch härter erfaßt werden und das ist leider der Fall, dann ist es schon ziemlich schlimm, am ärgsten mag wohl die Baustoffindustrie hergenommen worden sein. Das Schlagwort von der Preisfrenkung hat zum Teile sogar Schwierigkeiten geschaffen, denn die kleinen Anlässe von Konsum, die vorhanden waren, legten in Erwartung der Auswirkungen der Preisfrenkungsaktion Zurückhaltung an den Tag. Das Bild ist recht trüb, aber es hat wohl keinen Sinn, sich optimistisch gefärbte Eindrücke vorzugaukeln. Die Maschinenindustrie arbeitet dank außereuropäischer Bestellungen (Japan, Neuseeland usw.) in halbwegs befriedigendem Rahmen namentlich angesichts größerer sowie russischer Aufträge.

Düstere Wolken lagern über Mitteleuropa, wir können sie nicht verjagen, aber lockern können wir sie, erträglicher machen durch vernünftige Wirtschaftspolitik.

Dr. G. R.

Französische Ueberrassungen

Frankreich und Italien am Getreideüberschuß desinteressiert.

Der gewesene Wirtschaftsminister Loucheur, der Frankreich bei den letzten wirtschaftlichen Verhandlungen in Genf vertrat u. auch die Verhandlungen über den Absatz der Getreideüberschüsse führte, erstattet vor dem auswärtigen Ausschusse Bericht über die Ergebnisse der Genfer wirtschaftlichen Beratungen.

Er erklärte, daß das Verlangen der östlichen und südlichen Agrarstaaten, daß ihnen Frankreich für ihre Getreideüberschüsse einen Vorzugstarif gewähre, überflüssig sei. Frankreich könne diesen Wunsch nicht erfüllen, da es nur zu einem Teile den Bedarf an Getreide aus dem Auslande beziehe.

Frankreich und auch Italien haben im vergangenen Herbst ihren ablehnenden Standpunkt den interessierten Staaten dargelegt. Loucheur wies darauf hin, daß es andere Staaten gebe, die vollkommen oder zum großen Teile auf die Einfuhr von Getreide angewiesen seien, und fordere die Donaustaaten auf, in erster Reihe mit die Staaten über Vorzugszölle in Verhandlung zu treten.

× **Amtliche Umrechnungskurse für Feber.** Für den Monat Feber 1 J. wurden folgende amtliche Umrechnungskurse vorgeschrieben: 1. Napoleondor 218,60 Dinar, 1 türk. Goldlire 249,—, 1 engl. Pfund 274,90, 1 Dollar 56,50, 1 kanad. Dollar 56,20, 1 Goldmark 13,45, 1 Goldzloty 6,33, 1 österr. Schilling 7,96, 1 belg. Franken 7,89, 1 Pengö 9,88, 1 brasil. Milreis

5,40, 1 ägypt. Pfund 281,80, 1 Uruguay-Peso 35,20, 1 argent. Peso 17,20, 1 türk. Papierlire 26,70, 100 alb. Franken 1075,—, 100 türk. Papierpiaster 26,70, 100 franz. Goldfranken 1095,90, 100 franz. Franken 221,85, 100 Schweizer Franken 1095,90, 100 ital. Lire 296,40, 100 holl. Gulden 227,—, 100 Lei 3,60, 100 bulg. Lewa 41,—, 100 dän. Kronen 1513,—, 100 schwed. Kronen 1515,40, 100 norw. Kronen 1513,—, 100 Peseten 596,—, 100 Drachmen 73,—, 100 SK 167,60, 100 finn. Mark 142,10, 100 lettische Latt 1084,30 Dinar.

× **Außenhandel 1930.** Im Jahre 1930 ist unter den nach Jugoslawien liefernden Staaten Deutschland an die zweite Stelle vorgeückt. Mit 1221 Millionen Dinar oder 17,6 Prozent macht es bereits der Tschechoslowakei (1224 Millionen Dinar) den Rang streitig. 1923 hatte der deutsche Anteil noch 8,7 Prozent betragen 1926 12 Prozent. Seither ist er ständig gestiegen. — Oesterreich verzeichnet einen Anteil von 16,8 Prozent (1,17 Md.), Italien 11,25 Prozent (782 Mill.), England und Ungarn je nahezu 6 Prozent, USA und Frankreich je rund 4 Prozent. Jugoslawiens Ausfuhr ging weitaus am stärksten nach Italien (1,9 Md. und 28,3 Prozent). In weitem Abstände folgt Oesterreich (17,6 Prozent), Deutschland 11,6 Prozent, Ungarn 7,1 Prozent, Griechenland (6 Prozent).

× **Grenzänderungen bei Katastralgemeinden.** Auf Vorschlag der Kataster- und Staatsgüterabteilung des Finanzministeriums hat der Minister verfügt, daß auf Grund des Par. 32 des Organisationsgesetzes für die Finanzverwaltung vom 7. Dezember 1929 die Grenzen der Katastralverwaltungsgebiete in Ljubljana und Celje abgeändert werden. Die Katastralgemeinden Gornji Metnik und Zaplanina gehen danach aus dem Bereich der Verwaltung Celje in den der Verwaltung Ljubljana über.

× **Zunehmende Einfuhr aus Italien.** Im Jahre 1929 war unsere Handelsbilanz gegenüber Italien um 1148 Millionen Dinar aktiv. Seither hat der Wert des Importes aus Italien von 823 auf 1224 Millionen zugenommen, wozu unsere Ausfuhr von 1919 auf 1919 Millionen zurückging.

× **Borstenviehmarkt.** Maribor, den 6. Feber. Der Auftrieb belief sich auf 87 Stück. Die Kauflust war mittelmäßig, verkauft wurden 31 Stück. Es notierten per Stück: 7—9 Wochen 150—200, 3—4 Monate 250—390, 5—7 Monate 490—550, 8—10 Monate 600—700, einjährige 900—1100; das Kilo Lebendgewicht 8—9 und Schlachtgewicht 10—12.

Sport

Um den Strehar-Boval

Wettbewerb der Patrouillen.

Die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines führt ab 15. Feber ihre diesjährigen Patrouillen-Skiwettbewerbe durch. Jede Patrouille setzt sich aus drei qualifizierten Fahrern zusammen, die mit einem Rucksack, dessen Inhalt 5 Kilo betragen muß, ausgerüstet sein müssen. Gefahren wird nach dem Reglement des Jugoslawischen Wintersportverbandes. Der Start erfolgt um 8 Uhr morgens bei der Schutzhütte am »Klopnj vrh«, während sich das Ziel bei der »Mariborska koča« befinden wird. Nennungen sind mit gleichzeitiger Erlegung der Nenngebühr von 20 Dinar an Herrn Medo Burc in der Vetrinjska ulica zu richten. Jene Patrouille, die die beste Zeit erreicht, erringt den Silberpokal des Eigentümers des Café »Astoria« Herrn L. Strihar. Die Trophäe geht nach dreimaligem Sieg hintereinander oder nach fünf Siegen mit Unterbrechung in den dauernden Besitz des betreffenden Vereines über. Die Zweit- u. Drittplacierten erhalten schmutzige Diplome. Die Preisverteilung und Verkündigung der Resultate findet nach dem Rennen im Burgkeller statt. Der wertvolle Pokal ist bereits im Schaufenster der Fa. Kovačič in der Slovanska ulica ausgestellt.

Die Rennleitung setzt sich folgendermaßen

Ein ausgezeichnetes Frühstück für Kinder und Erwachsene

ist eine Tasse der natürlichen konzentrierten Kraftnahrung

OVOMALTINE

OVOMALTINE führt dem Körper großen Nährwert zu ohne den Magen zu überlasten und ist in kürzester Zeit zubereitet.

Überall erhältlich: kleine Dose Din 16,—; mittlere Dose Din 32,—; große Dose Din 56,—; ökonomische handlungen.

zusammen: Obmann u. Starter Ing. Rungaldier, technischer Leiter Prof. Šilc, Zeitnehmer und Schriftführer am Start Burc, Zeitnehmer am Ziel Dr. Bergoč und Gajsek, Schriftführerin Cingrli, Schiedsrichter und Arzt Dr. Sekula und Bahnspezialist Drogenik.

Nach dem Rennen findet auch heuer eine lustige Juxkonkurrenz von fünf Mann starken Patrouillen statt. Die Zusammenstellung wird ausgelost werden. Für die Sieger wurden praktische Geschenke bestimmt.

Skimeisterschaft des G. R. Zelezničar

Start und Ziel bei den Drei Teichen.

Angesichts der reichlichen Schneeverhältnisse sah sich der Sportklub »Zelezničar« gezwungen, seine Skimeisterschaften ins Tal zu verlegen. Die Wettkämpfe werden nun im Gelände um den Drei Teichen ausgetragen werden, während sich der Start und das Ziel beim Gasthause »Orovič« befinden wird. Das Rennen geht in zwei Gruppen vor sich. Die Strecke der Senioren beträgt 18 und die der Junioren 10 Kilometer. Anmeldungen sind bis heute, Samstag abends im Geschäft »Humanik« oder morgen, Sonntag, im Café »Astoria« abzugeben. Die Verkündigung der Resultate findet nach dem Rennen im Gasthaus »Orovič« statt. Der Start erfolgt pünktlich um 14 Uhr. Gleichzeitig wird auch ein Rennen außer Konkurrenz abgehalten.

: **Der Führungslauf quer über den Bachern** mußte mit Rücksicht auf die allzu heftigen Schneeniederschläge abgesagt werden. Die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines veranstaltet an dessen Stelle einen Ausflug in die nächsten Umgebung der Stadt. Treffpunkt Sonntag um halb 14 Uhr beim Musikpavillon im Stadtpark.

: **Ein Skirennen** findet morgen, Sonntag, in Sv. Peter bei Maribor statt. Am Rennen wird sich ausschließlich die Landbevölkerung beteiligen.

: **Die Eishockeyweltmeisterschaft.** Gestern abends fand eine weitere Finalebewegung in den Eishockeyweltmeisterschaften zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei statt, die mit dem Siege der Tschechoslowaken 2:1 (2:0, 0:0, 0:1) endete. Im Match Vereinigte Staaten gegen Tschechoslowakei siegten die Vereinigten Staaten 1:0.

: **Helen Madison** schwamm schon wieder Rekord. Sie erreichte in Seattle (Staat Washington) über 400 Meter Freistil die von 5:31. Norelius hielt den alten Weltrekord mit 5:39,3.

: **Eine Million Mark für Leibesübungen.** Auf die gemeinsame Eingabe der drei deutschen Spitzensportverbände von Berlin, hat der preußische Landtag die von der Sportfonds abgelehnten und die Fonds in derselben Höhe wie für das Rechnungsjahr 1930, mit einer Million Mark, eingesetzt.

: **Das erste Spiel »Hajduks« in Amerika.** Der Splitter »Hajduk« absolvierte vergangenen Samstag auf der Insel Jamaica sein erstes Spiel auf seiner Tournee durch Südamerika. Die Dalmatiner siegten überlegen mit 4:0.

Überall verlangt man täglich die

GUTEN KRÄPFEN à Din 1'50

aus dem

BACKHAUS SCHMID, MARIBOR, JURČIČEVA 6 • Wiederverkäufer Nachlaß

Die Beste Kragenwäscherei ist „Ideal“ Zentrale: Frankopanova 9 Filiale: Vetrinjska 7

Frauenwelt

Befehlen oder überzeugen?

Ein Problem der Kindererziehung

Wie verschieden ist unsere heutige Art der Kindererziehung von der, wie sie vor zwei, drei Generationen üblich war! Damals hatten die Eltern alle Rechte und unumschränkte Gewalt, und die Kinder so gut wie keine. Heute, möchte man beinahe sagen, ist es umgekehrt. Haben die Eltern überhaupt noch Rechte? Es gibt viele Stimmen, die dies verneinen. Oft, sehr oft wird auch darauf hingewiesen, welchen unerquicklichen Eindruck ein großer Teil der heutigen Jugend macht, und dann fällt wohl das Wort: „Ja, das ist die moderne Erziehung, die überzeugen will, anstatt zu befehlen. Wir durften uns früher nicht mühen, wenn Vater oder Mutter etwas sagten. Und wenn wir nicht auf Wort folgten, setzte es Hiebe! Hat uns aber nichts geschadet . . .“

„Sind Sie so ganz sicher, daß Ihnen dieses „Gewaltstystem“ nicht geschadet hat?“ so möchte man in solchem Falle immer zurückfragen. Aber man würde darauf wohl nie eine ganz unparteiische sowie gute und aufrichtige Antwort bekommen. Später, wenn die Kindheit hinter einem liegt, sieht man ja so vieles in einem verklärten Lichte, und die Schattenseiten geraten in Vergessenheit.

Viele Menschen freilich haben auch gerade unter diesem Gewaltstystem die Charakterfehler erworben, die später ihnen und ihrer Umgebung das Leben schwer machten. Einer der schlimmsten von ihnen ist das „Ausweichen“ und „Schnippchen schlagen“, eine Taktik, die man mit Vorliebe anwandte, um allzu strenge Elterngebote zu umgehen. Ist nicht wohl die Unaufrichtigkeit, diese Krankheit unserer Zeit, sehr oft eine Folge dieser Kindergewohnheiten?

Gewiß, man kann die Kinder, wie man so sagt, „am Schürchen“ haben. Man kann ihr Benehmen und die meisten ihrer Handlungen kontrollieren und entscheidend bestimmen — ihre Gedanken aber nicht. Man kann die Ausführung der Befehle erzwingen, denn man hat die Gewalt dazu in Händen. Und doch wird man nie wirklich „folgsame“ Kinder haben, wenn es nicht gelingt, sie zu überzeugen, daß das, was man von ihnen verlangt, gut und richtig ist. Andererseits: werden sie überzeugt, so erübrigt sich meistens der Befehlston von selber. Nur durch Überzeugen kann man hoffen, die Kinder so zu beeinflussen, daß sie in dem Sinn und den Wünschen der Eltern gemäß handeln, auch wenn diese nicht dabei sind und auch dann noch, wenn sie deren Befehlsmacht längst entwachsen sind.

Man soll also immer erst mit den Kindern „parlamentieren“, anstatt ihnen klipp und klarer Geheiß zu geben? Eine kleine Schilderung zu diesem Thema: Ich war kürzlich bei einer bekannten Dame eingeladen, die sich viel auf die freizeithliche Erziehung ihrer Kinder zugute tut. Das dreizehnjährige Töchterchen dieser Dame saß im Nebenzimmer und sah mich durch die offenstehende Tür groß an, machte aber keine Miene, mich zu begrüßen. „Sybille, möchtest du nicht unserem Gast guten Tag sagen?“ mahnte die Mutter. „Nein, ich möchte jetzt nicht!“ erklärte Sybille kühl und vertiefte sich wieder in ihr Buch. „Sie müssen das nicht als Unhöflichkeit auffassen“, entschuldigte die Mutter. „Ich habe meine Kinder zu strengster Aufrichtigkeit erzogen, und man darf nun nicht verlangen, daß sie ihrer Überzeugung widersprechen.“ Später richtete diese Dame noch eine weitere Anforderung an ihre überzeugungstreue Tochter: „Möchtest du nicht mit uns Tee trinken, Sybille?“ — „Was gibt es denn dazu?“ fragte die Stimme aus dem Nebenzimmer. Und als die Gebäcksart namhaft gemacht war, erklärte Fräulein Sybille nach kurzem Besinnen: „Ich denke, ich will kommen — aber nur, wenn ich nachher den Teetisch nicht abzuräumen brauche!“

Hier haben Sie die Verzerrung des an sich richtigen Überzeugungsverfahrens in der Erziehung. Es gibt gewisse einfache Forderungen des Anstandes und der Höflichkeit, die unerlässlich sind im täglichen Zusammenleben, und auf einer gewissen Disziplin muß auch die freizeithliche geistige Mutter bestehen. Freilich wird sie auch hier keine Erfolge haben, wenn es ihr nicht gelingt, namentlich die größeren Kinder von der Richtigkeit und Notwendigkeit dieser Disziplin zu überzeugen. Aber wie erreicht man das? Da sind wir wieder bei dem U und D aller Erziehungskunst: „Erziehen ist Beispiel und Vorbild — und sonst nichts als Liebe!“ Ein Kind, das Höflichkeit, taktvolles und herzliches Benehmen — und zwar aus echter Herzlichkeit — als selbstverständlichen Verkehrston im elterlichen Hause Familienmitgliedern wie Gästen gegenüber kennt, wird sich der Überzeugungskraft dieses Beispiels nicht entziehen können und sich freiwillig der herrschenden Disziplin fügen, auch ohne Befehl.

Und hier haben wir auch die Lösung des Problems: „Wie beeinflusse ich meine Kinder, wenn es mir nicht gelingt, sie zu überzeugen und wenn sie meinem Befehl entwachsen sind?“ Dies ist das Problem allen Erzieher — wie überhaupt allen Führertums. Und die Antwort lautet auch hier: Nur durch Vorbild und Beispiel. Gesinnungstreue überzeugt, auch wenn die Jugend zunächst ihre eigenen Wege geht!

Kinder nicht durch Befehl, sondern durch Überzeugung zu erziehen, ist das schwere Verfahren, es erfordert ständiges Auf-den-Posten-sein, stets Geduld und Liebe. Aber es ist letzten Endes das bessere, denn es führt die Kinder immer wieder zu uns zurück, mögen sie sich im Laufe ihres Lebens auch noch so weit von uns entfernt haben.

Mutter Gustel.

Ein Schultertuch



Ist die neueste Ergänzung des Bettgewandes und erweist sich immer wieder als sehr vorteilhaft, da man — besonders wenn man in ungeheiztem Raume schläft — (und dies tut eigentlich jede Frau, die einigermaßen auf ihre Abhärtung bedacht ist) morgens immer ein wenig fröstelt und sich auch abends — wenn man noch ein Buch oder die Zeitung zur Hand nimmt — mit einer kleinen Umhülle dieser Art bedeutend wohler fühlt.

Es handelt sich hier ja keineswegs um eine schwere Pelzdecke, denn selbst die dünnste Seide genügt, um die Kälte abzuhalten.

Mitunter sieht man von Seide ab und arbeitet die sogenannten „Bott-Capes“ auch aus schönem, gemustertem Voll-Flanell. rindet sie mit bunten Streifen und bestickt sie ein wenig mit kleinen Blüten, wodurch ganz reizende Effekte erreicht werden (Dies

natürlich nur dann, wenn glatter, undesigrierter Flanell herangezogen wurde!).

Ein schmaler Schalragen, zum Halse eng gebunden, wirkt — wie unser Bild zeigt — allerliebste!

W. U.

Ordnungsliebe

Die Ordnung ist um des Menschen willen, nicht aber der Mensch um der Ordnung willen da. An diese eigentlich doch selbstverständliche Wahrheit könnte gar manche Hausfrau zu ihrem eigenen und zu Ruh und Frommen ihrer Umgebung, des öfteren erinnert werden. Dies fühlt man sich wenigstens versucht zu denken, wenn man das Tun und Treiben dieser Hausfrauen ansieht, wie sie sozusagen vom Morgen bis zum Abend nichts anderes im Kopfe haben als den Krieg mit dem Staub und Schmutz, wie sie nie zur Ruhe kommen, weil sie immer und immer wieder jedes kleinste Stäubchen, das sich in ihrer Nähe befindet, aufwirbeln und mit dem Wesen ihm zu Leibe gehen. Es gibt nun freilich — dies sei der Gerechtigkeit wegen festgestellt — auch unter den Männern solche übertriebene Fanatiker der Ordnung, die aus dem Registrieren, Notieren, Katalogisieren, aus dem Legen und Umlegen ihrer Sachen garnicht wieder herauskommen, nur daß ihr Wirkungsbereich in die Beziehung nicht so groß zu sein pflegt, wie der der Hausfrauen, und darum ist diese Eigenschaft mehr eine Privatangelegenheit, die nur sie angeht und unter der die anderen nicht weiter zu leiden haben. Darum fallen die ordnungswütigen Männer nicht so sehr auf wie ihre weiblichen Gesinnungsgenossinnen.

Wo diese Frauen, für die die Ordnungsliebe zum Tyrannen wird, unter den sie sich bedingungslos beugen, die sind, wie gesagt, eine Plage für ihre Mitmenschen. Denn so ernst gerade sie ihre Pflichten nehmen, so gut sie es meinen, eine wirkliche Gemütslichkeit kann in ihrem Heim nicht auskommen. Der Erfolg ist nämlich, daß die Hausfrau dauernd müde und abgehezt ist, niemals Zeit für ihren Mann und ihre Kinder hat. Hat sie einmal wirklich die Arbeit beendet, dann ist ihre Energie zu sehr erschöpft, als daß sie noch mit wirklichem lebendigen Interesse an dem Ergehen und Erleben ihrer Hausgenossen teilhaben könnte. Und diese Hausgenossen dürfen sich in der Wohnung, die unter dem Regiment einer solchen Hausfrau steht, nicht einmal frei und ungestört bewegen, denn immer müssen sie des erschreckten Ausrufs der Hausfrau gewärtig sein: „Zerdrück mir die frischgewaschene Decke nicht!“ „An dieses Kissen darfst du doch um Himmels willen nicht anlehnen!“ Wenn man in die „gute Stube“ tritt, muß man erst Filzpantoffeln anziehen, um das Parkett nicht zu beschädigen. Rauchen darf man um der Gardinen willen nicht. An sonnigen Tagen ist es nicht erlaubt, die Jalousien hochzuziehen. Und so reiht sich Verbot an Verbot zu einer langen, endlosen Kette. Am schlimmsten sind natürlich in solchen Wohnungen, in denen die Ordnung im Vordergrund des Interesses steht, die Kinder dran, denn sie fühlen sich vor allem unglücklich, wenn sie in ihrer Bewegungsfreiheit durch tausenderlei Rücksichten gehemmt werden.

Ebenso schlimm freilich, wie diese übertriebene Ordnungsliebe, ist auch das andere Extrem, das man ebenfalls in so manchem Hause antreffen kann: der völlige Mangel an Ordnungssinn. Wer kennt sie nicht, diese Heime, in denen dauernd etwas herumliegt, etwas unaufgeräumt ist? Hier steht noch Stunden nach Beendigung der Mahlzeit das nicht abgeräumte Geschirr, da liegt über der Stuhllehne der Mantel, den die Frau, aus der Stadt zurückkommend, hinwarf, da der Staubwedel, dort ein Staubtuch. Nirgend, wo das Auge hinschaut, findet es einen Punkt, auf dem es mit Wohlgefallen ruhen möchte. Und kommt Besuch, dann geraten natürlich alle in helle Aufregung, ein Lau-

fen und Rennen beginnt, um schnell wenigstens ein Zimmer einigermaßen in Ordnung zu bringen.

Der Erfolg ist auch, daß die Hausfrau und ihre Gehilfen sich auf diese Weise mehr Arbeit machen, als nötig wäre; denn sie kommen aus dem Suchen und Nichtfinden gar nicht wieder heraus. Man kann sich sehr, sehr viel Zeit ersparen, wenn man jede Arbeit, die zu erledigen ist, nicht erst verschiebt, sondern sofort macht und vor allem auch jede Sache sofort nach Gebrauch wieder an ihren Platz zurücklegt. Dann weiß man das nächste Mal mit Sicherheit wieder, wo man sie zu finden hat.

Für die Kleinen

Das beleidigte Häslein

Von M a u s.

Im tiefverschneiten Wäldchen, im dichten Nichtegehölz saß ganz einsam ein kleines, braunes Häslein und schnupperte mit seiner feinen Spürnase die Baumrinden entlang, um sich Nahrung zu suchen.

Ein Rabe, welcher hoch in den grünen Zweigen schaukelte, rief ihm zu: „Meister Lampe, was bekomme ich, wenn ich dir ein recht gutes Mittagessen verrate und verschaffe?“

„Ach du bist es“ rief das Häslein, „sahst du mich erschreckt“ und schon hob es sein Hasenfüßlein hoch, um reißaus zu nehmen. „Wie furchtsam du doch bist, Häslein, das geringste Geräusch läßt dich die Flucht ergreifen und jeder knackernde Ast bringt dich zur Flucht — nun aber sag, was du mir verschaffen willst, wen . . .“

„Ich mich fattedessen wollte“ ergänzte das Häslein, stellte seine zwei langen Lauscherkerzengerade auf und setzte sich auf die zwei Hinterläufe.

„Ich verspreche dir, den Förster nicht zu verraten, wenn du seinen Maisvorrat in der langen Scheune plünderst.“

Der Rabe krächzte hell auf und sagte: „Das ist eben der Ort wo ich dich hinführen wollte. Du wartest unten am Boden, während ich oben durch die Holzstube der Scheune, die Maiskörner mit meinem langen starren Schnabel loshake und sie dir auf diese Art und Weise zukommen lasse. Sei aber auf der Hut und melde sofort durch Aufstellen deiner Ohren, wenn ein Feind naht.“

Das Häslein hüpfte und der Rabe flog nun seinem Ziele zu.

Und als sie dort ankamen, saß am Fuße der Scheune die Hauskacke.

„Sucht ihr vielleicht ein Nachtquartier?“ redete sie die beiden an.

„D, nein“, sprach das Häslein und wackelte mit den Lauschern.

„Nur eine kleine Rast wollen wir hier halten, log der Rabe und setzte sich wippend auf eine Stange.

„Dann lebt wohl“ sagte die Rabe und schlich dem Hause zu. Eine kleine Weile aber hörte, wie die Rabe dem Jagdhund des Försters verriet, wer dort an der Scheune sei. Rasch flog sie hin und warnte mit ihrer Vogelgesprache die beiden, welche sofort die Flucht ergriffen.

Denn, als die Schiffe krachten, waren die beiden außer Schuhweite und flüchteten zurück ins Tannenholz.

„Hasenfuß — Hasenfuß!“ spottete der Rabe vom Baum herunter. „Nie wieder will ich dich zu einem Schmaus einladen.“

„Rabe, du hast zwar keinen Hasenfuß und bist doch hier — sag, wie kommt das, du Furchtloser?“

„Ich bin nicht so gelaufen wie du, — sondern ganz ruhig geflogen“ krächzte der Rabe boshaft weiter spottend.

„Das kommt davon, weil du ein Rabenvieh bist“ erwiderte das Häslein beleidigt und fing an, die Baumrinde zu nagen.“

Numismatik.

Federmann sitzt in der Eisenbahn. Der Herr gegenüber fängt ein Gespräch an. „Ich bin Numismatiker“, sagt er.

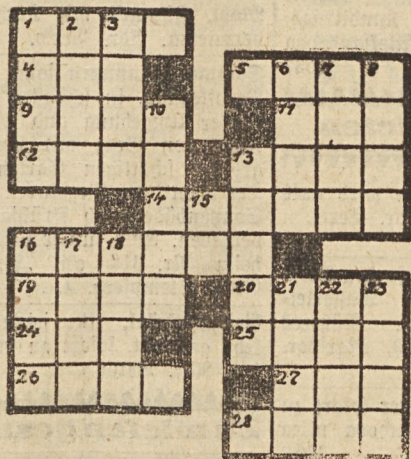
„Numismatiker“, fragt Federmann, „was ist denn das?“

„Ich sammle Münzen“, lächelt der Herr.

„Ach so“, sagt Federmann, „Straßenbahnschaffner!“

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Wa g e r e c h t: 1. Planet, 4. Getränk, 5. altgriechische Landschaft, 9. Vogel, 11. Ort in Südtirol, 12. Körperorgan, 13. Festsaal, 14. Figur aus dem trojanischen Krieg, 16. schottisches Königsengeschlecht, 19. Unrecht, 20. Paradies, 24. türkische Bezeichnung für „Feldherr“, 25. Amtskleid, 26. Knabenname, 27. germanischer Speer, 28. Frauenfigur aus einem Gedicht von Schiller.

S e n k r e c h t: 1. Nebenfluß des Rheins, 2. Figur aus „Egmont“, 3. Nahrungsmittel, 6. Ton, 7. Figur aus „Wallenstein“, 8. Nebenfluß der Mosel, 10. Körperschaft, 13. Blume, 15. Futrwort, 16. Vogel, 17. frühere deutsche Kolonie in Afrika, 18. Gebirge in Rußland, 21. früheres Oberhaupt von Venedig, 22. männliches Schwein, 23. römischer Kaiser.

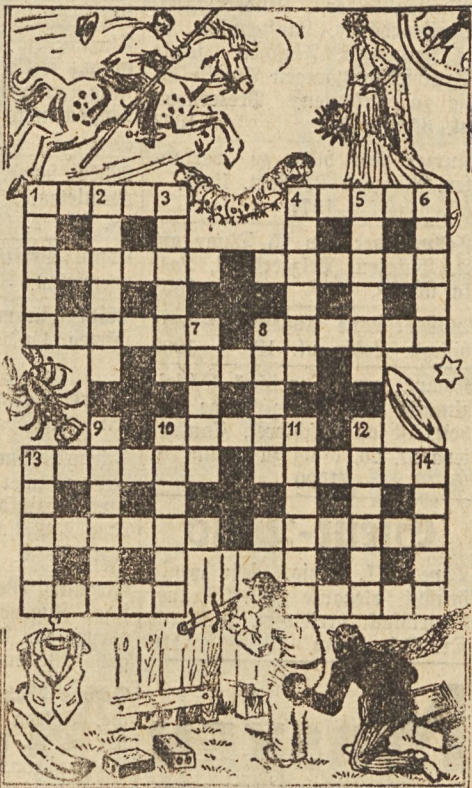
Wichtigkeiten

Mein „Wort“ nennt ein Dingchen zierlich und fein,
 Zu Tausenden steht es in dichten Reih'n,
 Ein Teilchen vom Ganzen, gar wichtig je doch,
 Denn „fällt“ es, entsteht bald ein großes Loch.
 Doch stellst du das Wörtchen „in“ hinein,
 Wird gleich ein Gegenstand es sein,
 Ein kunstvolles Werk von großer Kraft,
 Wodurch der Mensch oft Gewaltiges schafft.

Silberrätsel

Wer mit der 1 sich stets umgibt,
 Macht manche große 2, 3, 4; —
 Der Bücherwurm das ganze liebt,
 Denn seiner Sammlung dient's zur Zier.

Illustriertes Kreuzwort-Rätsel



Die Wörter bedeuten **s e n k r e c h t:** 1. Verfahren zur Herstellung gemusterter Stoffe, 2. Nachlaß kirchlicher Buße, 3. Klümpchen beim Kelttern, 4. Meeresufer, 5. besonders, 6. Bewohner eines Balkanstaates, 7. Befestigungsmittel, 8. Vogel, 9. berühmte Symphonie Beethovens, 10. Tränen vergießen, 11. haftend, 12. Mädchennamen, 13. Bilderrätsel, 14. Maske. — Die Wörter der **w a g e r e c h t e n** Reihe sind aus den bildlichen Darstellungen zu erraten und passend einzutragen.

Denkspott:

Spieglein, Spieglein, an der Wand...

Sie beabsichtigen, an der Wand Ihres Ankleideraumes einen Spiegel anzubringen, in dem Sie Ihre ganze Figur betrachten können.

Wie hoch muß nach Ihrer Schätzung der Spiegel sein, der dieser Anforderung entspricht?

Geographisches Buchstaben-Rätsel

a e e n n p r t w
 ä e i m n n r u
 b e g g o ö r t
 a e h p r t u
 a g i k n n n
 a l n o o p r t
 d e i i n n
 d e e n o r s
 a a h i k t
 b d e g h h i i n r u
 a a g i k n s

Stadt in Belgien
 Europäischer Staat
 Stadt in Schweden
 Fluß in Asien
 Stadt in China
 Stadt in Galizien
 Reich in Asien
 Europ. Gewässer
 Griechische Insel
 Schottische Stadt
 Japanischer Hafen

Dreierlei Bedeutung

Bei Bub und Mädel, groß und klein,
 Werb' immer ich zu finden sein;
 Im Brief sowohl als auch im Buch,
 Da findet man mich oft genug.
 Ich bin von allergrößtem Wert
 Dem Kaufmann, der mich stets begehrt.

(Auflösungen in der kommenden Sonntagsnummer.)

Auflösungen aus der letzten Rätelecke

Kreuzworträtsel.
 Von oben nach unten: 1. Fruchtschale, 3. Gastronomie, 7. Rose, 8. Ur, 10. anti, 11. Ubc, 12. A.-G., 13. Rolle, 14. Ven, 16. Raab, 17. Tee. — Von links nach rechts: 2. ergo, 4. Fuad, 5. Ästel, 6. Petrus, 9. Oh, 10. Nr, 11. As, 12. Horn, 15. Bergamotte, 18. Lilien, 19. Paneel, 20. Be, 21. Ei.

Abstreichrätsel.

Wer seines Zieles klar ist, erreicht, was er erstrebt.

Zusammengegrästel.

Vorschlag, Anschlag, Zuschlag, Verschlag.

Auflösung des Einfachrätsels:

S	E	E
A	K	T
M	A	I
O	H	R
E	I	S
L	I	D
T	A	L

= SKIHEIL

Auflösung der Kombinations-Aufgabe:

Diplom-Ingenieur.

Auflösung des Droschkenrätsels:

E	S
LK	RE
ELA	NEE
FASCHING	
AGT	LTA
NE	ENG
T	G

Die B. I.

Inferenten

im Kleinen Anzeiger der Sonntagsnummer werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, die Inserate in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abends abzugeben.

Der Liebesdetektiv

Roman von Rudolf Heymer

Copyright by Carl Dunder Verlag, Berlin.

16. Fortsetzung.

Ein Anruf des Kommandanten von der Kommandobrücke unterbrach seine Meditationen.

Billys Blick folgte der Richtung der Hand des Kommandanten, die hinaus auf das Meer deutete. Er bemerkte die Umrisse eines großen Dampfers, in dem er den „Präsidenten Lincoln“ erkannte.

„Hurrah!“ schrie Billy zur Kommandobrücke hinauf. „In einer halben Stunde sind wir da.“

„Wenn nichts dazwischen kommt“, rief der Kapitän dem Seemann zurück.

Was sollte dazwischen kommen, fragte sich Billy. Die Nacht flog auf den Passagierdampfer nur so zu und vermindert von Minute zu Minute ihren Abstand vom „Präsidenten Lincoln“.

Er holte seinen Handkoffer aus der Kabine und stieg zum Steuerplatz hinauf. Er stellte sich neben den Kommandanten, der eigenhändig das Steuer führte und die Befehle durch das Sprachrohr in den Maschinenraum rief.

„Eine prächtige Wettfahrt!“ begeisterte sich Billy und beobachtete in freudiger Spannung, wie die kleine Nacht immer mehr ausholte. „Wollen wir wetten, daß wir in zwölf Minuten mit dem dicken Koloz auf der gleichen Höhe sind?“

Der Kommandant antwortete nicht, sondern bediente geradeausblickend die Steuerung.

Wählig wandte er sich scharf nach halb links und zog die Stirn in Falten. Billy folgte der Richtung seines Blickes.

Er bemerkte eine kleine Dampfschaluppe, die auf sie zuhielt. Dem Schornstein entquoll dicker schwarzer Rauch.

„Da haben wir's“, erklärte der Komman-

dant, „eine von den Patrouillenbooten der Fünfmeilenzone.“

„Aber Sie haben doch keinen Schnaps an Bord?“ fragte Billy.

„Freilich nicht. Das wäre auch noch schöner, wenn ein Mineralwasserkönig seine Privatjacht zum Rumschmuggel mißbrauchte. Aber auf eine Durchsuchung durch die Prohibitionspolizei müssen wir uns gefaßt machen.“

„Und inzwischen entschwindet der „Präsident Lincoln?“ ahnte Billy. „Kann die Durchsuchung lange dauern?“

„Solange wie Polizeibeamte brauchen, um die Eingeweide eines Schiffsalikes zu durchwühlen, ob sie auch nur einen einzigen Tropfen Alkohol enthalten. Auf drei Stunden können wir schon rechnen.“

Er bestürmte den Kommandanten, dem Polizeiboot auszureißen, damit er ihn in einer Viertelstunde auf den „Präsidenten Lincoln“ absetze. „Dann können Sie sich und Ihr Schiff ja immer noch in aller Ruhe durchsuchen lassen.“

Nach kurzem Widerstreben willigte der Kommandant ein. „Auf Ihre Gefahr, Mister Bill, wenn bei dem Ausreißversuch dem Schiff etwas passiert.“

Er wendete sich um und maß die Entfernung der Nacht von dem sich ständig nähernden Patrouillenschiff.

„Volle Kraft!“ befahl er durch das Sprachrohr.

Die Nacht schoß vorwärts. Mit jeder Minute fiel das Polizeiboot um einige Yängen zurück.

Billy frohlockte und geriet in Sportfieber über das interessante Wettrennen.

Auf dem Patrouillenschiff hatte man bald bemerkt, daß die verdächtige Nacht auszureißen versuchte. Der Schornstein entwickelte

noch dickere und schwärzere Rauchschwaden. Billy beobachtete, wie man auf der Kommandobrücke des Verfolger Schiffes hin und herrante und durch Ferngläser zu ihnen hin über sah.

„Nun verfolgt mich zum ersten Mal die hohe Polizei“, hohnlachte er. „Wenn sie wüßte, daß der Detektiv Billy Bill es ist, auf den sie eine Verbrecherjagd veranstalten!“

Deutlicher und größer formte sich vor dem Bug der Milliardenjacht die Silhouette des „Präsidenten Lincoln“.

„In fünf Minuten haben wir ihn erreicht, Kapitän!“

„Wenn nichts dazwischen kommt“, lautete die stereotype Antwort des Nachbarn.

Auf dem Passagierdampfer hatte man den Kampf der beiden kleinen Boote wahrgenommen. An der Reeling sammelten sich die Passagiere und begannen durch Krinstecher die Wettfahrt zwischen Privatjacht und Patrouillenschiff interessiert zu beobachten. Billy ahnte, daß sich unter den Zuschauern auch Miz Ethel King in Gesellschaft ihrer Begleiterin befände. Er fühlte den Ehrgeiz, unter ihren Augen ein Meisterstück der Detektivkunst abzulegen. Er wollte schon vor seinem persönlichen Auftreten auf dem Passagierdampfer Eindruck schinden. Es würde ihm nach gelungenen Feldenspiele ein leichtes sein, als der gefeierte Mittelpunkt des Interesses sich dem ihm anvertrauten Schützling zu nähern und bekannt zu machen. Wenn er sich schon nicht durch seinen Namen erkennen zu geben durfte, wollte er durch die Tat das Vertrauen der Dollarprinzessin erringen und mit Hilfe dieses Vertrauens alle Liebes- und Heiratslustigen Kavaliere und Hochstapler von ihr fernhalten.

Das Glück schien ihm hold. Das Polizeiboot schaukte schwer und blieb immer weiter zurück.

Der Passagierdampfer rückte schnell näher. Da klang ein dumpfer Ton von dem Patrouillenschiff herüber und im nächsten

Augenblick fuhr es nur einige Meter über die Kommandobrücke pfeifend hinweg. Mit einem Hissen schlug die Granate kurz vor dem Bug der Nacht in die aufspritzenden Wellen.

Billy hatte unwillkürlich eine tiefe Verbeugung vor dem fliegenden Boten des Patrouillenschiffes gemacht. Er richtete sich langsam wieder hoch und blickte den Mann am Steuer sprachlos an.

„Vieder ohne Worte“, sagte der Schiffsführer lakonisch. „Das war nur eine Einlassungsarte zum Anhalten. Wenn wir der freundlichen Aufforderung nicht nachkommen, zielen sie etwas kürzer.“

„Meinen Sie wirklich?“ empörte sich Billy. Der Mann lachte.

„Sie scheinen als Detektiv die Umgangsformen der Wasserpolizei schlecht zu kennen. Ich habe keine Lust, mir Ihre Wege ein paar blaue Bohnen zwischen die Rippen jagen zu lassen. Bezahlen Sie vielleicht den Schaden, wenn Mr. Kings Eigentum kurz und klein geschossen wird?“

Billy überflog schnell, welche Summe von seinem Honorar übrigbliebe, wenn er die Lugsjacht reparieren lassen mußte. Die Wutstiche waren nicht klein. Auch trug er für die Dollarprinzessin seine Haut nicht gleich zu Markte.

„Also lassen Sie stoppen“, gab er klein bei.

Es war höchste Zeit. Schon zwitscherten einige Gewehrgehosse durch die Luft um ihre Ohren. Der Schiffsführer wäre auch ohne Billys Aufforderung nicht zur Weiterfahrt zu bewegen gewesen.

Die Nacht schaukelte langsam ohne Vorwärtsbewegung auf den Wogen. Der „Präsident Lincoln“ wurde wieder kleiner und kleiner. Das Patrouillenboot schoß heran und legte sich an die Seite der Nacht. Laufstege wurden herübergeworfen. Mehrere Beamte der Wasserpolizei stiegen an Deck der Nacht.

Billy und der Kommandant gingen ihnen entgegen.

ANNAHME U. ABGABE GLAVNI TRG 17
WERKSTAEETTE USNJARSKA ULICA 21-23
GEGRUENDET 1852

I. MARIB. PIRNA BARVARNA IN KEM. PRALNICH OBLEK
LUDVIK ZINTHAUER

FAERBEREI U. CHEMISCHE WASCHANSTALT
FUR JEDE ART KLEIDER UND STOFFE.
WAESCHEREI U. APPRETUR F. SPITZENVORHAENGE

Sanatorium in Maribor
Gospodka 49. Telephon 2358

Primarius Dr. Černič
Spezialist für Chirurgie.

Modernst eingerichtet für Operationen und ausgestattet mit modernen medizinischen Apparaten: Künstliche Höhensonne für Bestrahlung der Wunden, der Knochen und Gelenkentzündungen; Tonsator für Elektrisieren nach Beschädigungen und bei Darmschlaffheiten; Diathermie für elektrische Durchwärmungen in der Tiefe und elektrisches Operieren; Hala-Lampe für rheumatische und andere schmerzhafte Entzündungen; »Entero-cleaner« für innere Darmbäder bei Verstopfung, bei Dickdarmentzündungen und zur Hebung des allgemeinen Befindens. Mäßige Preise. 597

Verschiedenes

Haar! Wo kauft man die besten und billigsten...
Wo werden Seifen zum einseifen und reparieren am liebsten...
Rangearbeit für Nachmittagsstunden wird übernommen...
Unterricht in der italienischen Sprache wird erteilt...
Alle Tapezierwaren, Ottomane, Matratzen...
Sti-Jugend mit reduzierten Preisen bei Jao Baloh. 1407

Orangen, Limoni, italienischer wie spanischer Provenienz, sowie Karfiol und versch. Gemüse, weiß direkter Import, liefert zu dem billigsten Tagespreise Celestina Glavinil, Juhlskana, Telephon 2493, Pogodarska trg Telegrame: Glavinil Juhlskana. Verlangen Sie Preisliste! 1624

Berichtigung von Gegenständen aller Art nach dem neuesten Verfahren, Anfertigung von allen Arten Stenzen (Schnitten) rasch und billig...
Suche 200.000 Dinar Betriebskapital für solides aussichtsvolles Geschäft...
Geschäftes aufschmieglames, herziges, zwei Jahre altes Mädchen wird an bessere Eheleute als Eigen abgegeben...
Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkauft...
Großes Ein-event, Zweifamilienhaus mit 5-7 Zimmern...
Gasthaus, Fleischhauerei und Sägewerk...
Zukauf gesucht
Leere Obole-Kästchen kauft Drogerie Ranc-Wolfram. 770

Uhrreparaturen

Uhrreparaturen werden rasch, billigst mit Garantie ausgeführt...
N. Stojec, Jurčičeva ulica 8.

Schreiner- und Zimmermalerei - immer neue moderne Muster - und Transparent-Kleberfarben beforat schnell und billig...
Sesseln werden mit prima Rohr eingeleuchtet...
Möbel
Agener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Holzarten zu tief herabgesetzten Preisen...
Suche aktive Beteiligung an einem lebensfähigen Geschäft mit 100.000 Din. Anzusagen unter 100.000 an die Verwaltung. 1829

Wohngarten ohne Bargeld, Umgebung Maribor, solider Neubau, Garten, sofort veräußlich. Auskunft Realitätenbüro »Marikan«, Koroska 10. 1550

Geschäftshaus am Lande, bei einer Fabrik, verkauft um 120 Tausend Dinar Realitätenbüro in Maribor, Sodna ulica 30. 1570

Realitäten
Wohngarten ohne Bargeld, Umgebung Maribor, solider Neubau, Garten, sofort veräußlich. Auskunft Realitätenbüro »Marikan«, Koroska 10. 1550

Geschäftshaus am Lande, bei einer Fabrik, verkauft um 120 Tausend Dinar Realitätenbüro in Maribor, Sodna ulica 30. 1570

Realitäten
Wohngarten ohne Bargeld, Umgebung Maribor, solider Neubau, Garten, sofort veräußlich. Auskunft Realitätenbüro »Marikan«, Koroska 10. 1550

Geschäftshaus am Lande, bei einer Fabrik, verkauft um 120 Tausend Dinar Realitätenbüro in Maribor, Sodna ulica 30. 1570

Realitäten
Wohngarten ohne Bargeld, Umgebung Maribor, solider Neubau, Garten, sofort veräußlich. Auskunft Realitätenbüro »Marikan«, Koroska 10. 1550

Geschäftshaus am Lande, bei einer Fabrik, verkauft um 120 Tausend Dinar Realitätenbüro in Maribor, Sodna ulica 30. 1570

Realitäten
Wohngarten ohne Bargeld, Umgebung Maribor, solider Neubau, Garten, sofort veräußlich. Auskunft Realitätenbüro »Marikan«, Koroska 10. 1550

Geschäftshaus am Lande, bei einer Fabrik, verkauft um 120 Tausend Dinar Realitätenbüro in Maribor, Sodna ulica 30. 1570

Achtung! Stochhohe Villa, ruhig und staubfrei, sehr viel Räume, gr. Veranda, tadelloser Bau zu hand, beziehbar...
Elegantes Zinshaus, gute Kapitalanlage, da preiswert...
Kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen...
Haus mit Gärtneret, Edbau-platz, Stadtzentrum in Maribor, verkauft um 300.000 Din...
Waldbesitz bei Maribor, 20.000 m² Fläche, Holzindustrie, wertvoll eingerichtete Schloß verkauft um 600.000 Din...
Erdvilla, Neubau, Magdalena ulica, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen...
Stochhohe Haus in Maribor, Zentrum, verkauft um 230.000 Dinar Realitätenbüro...
Einfamilienhaus mit Brunnen und großem Garten zu verkaufen...
Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkauft...
Großes Ein-event, Zweifamilienhaus mit 5-7 Zimmern...
Gasthaus, Fleischhauerei und Sägewerk...
Zukauf gesucht
Leere Obole-Kästchen kauft Drogerie Ranc-Wolfram. 770

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

kleiner, aber einzigartiger Villenbesitz, äußerst bequemer Zugang, umgeben von Obst- und Waldbäumen, Rosenanlage, schönes Mobiliar, Stadtnähe. Realitätenbüro »Rapid«, Gospodka ulica 28. 1595

Wertvolle, selten schöne Möbel (Antikum) für ein Damenzimmer zu verkaufen. Udr. Verm. 1587

Echte Silberbesteck für 12 Personen komplett, in schöner Lederkassette, zu verkaufen. Udr. Verm. 1588

Spezereigeschäft, am belebtesten Posten, günstig zu verkaufen. Gesf. Anträge unter »Spezerei 1931« an die Verm. 1583

Leichte Zugpferde zu verkaufen. Melfata cesta 20. 1580

Gausapothek, Ampel, Stehpiegel, Gewürz-Garnitur, Figuren, Blumenständer, Kinderwagen, Stoffvorhänge, Laufteppiche, alte Zeitungen, Flaschen sowie Verschiedenes wegen Abreise billig zu verkaufen. Presernova ul. 34/2. 1593

Kurzer Rod billig zu verkaufen. Brazova 2, Part. links. 1577

Feldvorleger von 75 Dinar an. N. Butolen, Pelagerberei, Posla ul. 18. 1609

Wunderschöne Cypertage-Park billig. Posla ul. 18. 1609

Kompl. neues weiches Schlafzimmer mit Pluche, solide Arbeit, ist ab Tischlerei, Canfarjeva ul. 26, billig zu verkaufen. 1590

Steyr-Auto
Type VII. Öklig, sehr wenig benutzt, elegante Ausführung, Sportflad, preiswert. Auskunft Dr. Scherbaum. 1119

MASKEN

kaufen billig
Tartalan m 10.-
Sendolstoff " 20.-
Silk " 20.-
Laméseide " 48.-
Halbmasken von 3.-
Bänder, Perlen, Faschings-schmuck bei
C. BÜDEFELDT,
Gospodka ulica

Schlafzimmer u. Garnitur, sehr gut erhalten und rein, zu verkaufen. Zu besichtigen Korarjeva ul. 52, Part. rechts. 1831

Drei Schreibmaschinen »Mer«, »Courier« und »Mignon« sind billig zu verkaufen. Auskunft S. Ivan Kovacic, Maribor, Koroska 10. 1406

Flaschband (komplett, große und kleine Trommel usw.), garant. erstklassige Hamburger Marke, verkaufe oder vermiete. Adresse Verm. 1414

Dackel
reinflüssig, billig zu verkaufen. Udr. Verm. 1440

Sägepumpen, Nähmaschinen-motor, Herren- u. Damenkleid, Bettwäsche, Polster, Rohkhaarmatrasen, Perler- und andere Teppiche, Smokingas, Konzert-zither, Harmonikas, Möbel, Bronzeflüster, Miniaturen, Pächter. Maria Schell Koroska 24.

Schafwolle,
Gerberwolle, alt. Eisen, Metalle Schneidwerkzeuge, Altpapier, Knochen, Glasbruch, Habern Kauf und zahlst bestens, B u h h a d e r n gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst U. Arbeiter. Maribor. Dravka ul. 15. Telephon 2485. 9984

Mehlmüller u. Vogelkäfige zu verkaufen. Bisjak, Betnaska 18. 1408

Kanarienschelroller, Aquarium, Ritzkäse, Beckenstühle, Elare, Kardinal, Prachtvögel zu verkaufen. Salomon, Alexandrova cesta 55. 1522

Zwei reizende Maskentokime, Matrosen, billig zu verkaufen oder auszuleihen. Kapasna Kostov. 1401

Damenmaskentokim billig zu verkaufen. Gospodka ulica 40, Part. rechts. 1344

Elegantes Speisezimmer zu verkaufen. Alexandrova cesta 35, im Geschäft links. 1581

Gut erhaltenes Klavier billigst zu verkaufen, event. zu vermieten. Anzusagen: Kundtengeschäft U. Kuhri, Alexandrova cesta 9. 1537

Zu vermieten
Frau oder Fräulein wird auf Zeit genommen. Udr. Verm. 1597

Einzimmerige Manjarden-Wohnung, elektr. Licht, Wasserleitung, zu vermieten. Näheres Magdalena ul. 59, Maribor. 1598

Möbl., separ. Zimmer sofort zu vermieten. Tattenbachova ulica 18, Tür 1. 1588

Komf. Dreizimmerwohnung zu vermieten. Udr. Verm. 1612

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Gospodka ul. 46/2, Tür 7. 1606

Sparschrank-Zimmer zu vermieten. Kettejeva ul. 26. 1574

Schönes Zimmer, möbl., mit Badezimmerbenutzung, unter der Pyramide, sofort an eine oder 2 Personen abgegeben. Udr. Verm. 1573

Elegante Wohnung, 5 Zimmer samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten. Anzusagen: Magdalena 23 Part. 1670

Schöne Wohnung, Zimmer Küche, Balkon Speis, samt Zugehör ab 15. Feber zu vergeben. Alexandrova cesta 153, Korošica. 1591

Schöne Werkstätte i. d. Magdalena ulica zu vermieten. Anzusagen bei Pol. L. Alexandrova cesta 49. 1535

Nettes Zimmerchen wird aufgenommen. Samt Frühstück 120 Dinar per Monat. Koroska cesta 69. 1578

Sonniges, möbl. Zimmer zu vermieten. Anzusagen: Boze Bošnjakova ul. 21, 2. St. 1576

zu verpachten. Anträge unter »Womöglich Selber« an die Verm. 1563

Nett möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten event. Küchenbenutzung ab 1. März zu vermieten. Frančopanova ul. 31/2, Tür 13. 1564

Nett möbl. Zimmer zu vermieten. Kovacic, Koroska ul. 2, 1. Stod links. 1562

Anständiges Bettfräulein wird aufgenommen. Tattenbachova ulica 20, Part. links. 1560

Schön möbl., separ. Zimmer, elektr. Licht, sofort um 250 Dinar zu vermieten. Stritarjeva ulica 8. 1555

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Verpflegung, ab 15. Feber zu vermieten. Preis 650 Din. Koroska cesta 19/1. 1553

Fräulein wird aufs Bett genommen. Grajski trg 1/1. 1529

Frau oder Fräulein wird auf Wohnung und Kost genommen. Ob bregu 12. 1521

Leeres Zimmer, event. auch ein Kabinett dazu, an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Poljska cesta 8, neben dem Rapidplatz. 1492

Rabinnett mit Verpflegung an 2 Personen zu vergeben. Marijina ul. 10, Part. rechts. 1488

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, mit oder ohne Verpflegung, billig zu vergeben. Koroska 41, Part. links. 1467

Bettstern wird aufgenommen bei einer Pensionistenfrau. Udr. Verm. 1469

Streng separat. möbl. Zimmer zu vermieten. Slomštok trg 16, Sauerl. 1508

Elegant möbl. Zimmer mit elektrischem Licht, event. Klavierbenutzung sofort oder auch später zu vermieten. Matrova 11/2. 1614

Möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. Udr. Verm. 1398

Sommerwohnungen samt bester Verpflegung, in schönster malerischer Umgebung und nächster Nähe von Graz mit schönem, großem schattigen Garten und Terrassen zu Liegeplätzen und Sonnenbädern ab Frühjahr zu vergeben. Anfr. unter »Sonnenheim Nr. 31« an »Herold«, Graz, Stempferg. 4. 1625

Geschäftsfotel, für jeden Verkehr geeignet, sofort zu vermieten. Udr. Verm. 1380

Zu mieten gesucht
Pianino wird in Miete genommen. Gesf. Anträge unter »Guter Ton« an die Verm. 1551

Geldbesorgung demjenigen, der einer ruhigen Partei mit zwei Kindern eine Wohnung verschilt. Adressen bitte abzugeben unter »Pünktlich« an die Verm. 1520

Suche per sofort oder 1. April größere 4-5zimmerige Wohnung, Stadtmitte. Gesf. Anträge unter »Guter Zähler« an die Verm. 1338

Sonnige Zweizimmerwohnung im Zentrum wird von einer dreiköpfigen Familie gesucht. Anträge unter »Jahreszins« an die Verm. 1473

Chepaar (Pensionist) sucht ein leeres oder möbl. Zimmer, ruhig, Anträge unter »Gebildete Grazer 300 Din.« an die Verm. 1506

Stellengesuche
Junge, männliche Rangierkraft, mit mehrjähriger Praxis, versiert im Import und Export, sucht Stelle. Angebote unter »1111« an die Verm. 1611

Wirtschaftler, gefesteten Alters, ohne Kinder, auch in Obst- und Weinbau tüchtig, sucht Stelle. Unter »Hode« an die Verm. 1552

Kinderliebendes Fräulein mit Jahreszeugnis sucht Stelle zu Kinder. Udr. Verm. 1525

Solides, arbeitsames Mädchen mit Jahreszeugnis sucht Dauerstelle. Udr. Verm. 1534

Abolventin der Bürger- sowie Kovac-Schule sucht Stelle als Anfängerin in einer Kanzlei. Anträge unter »Anfängerin« an die Verm. 1575

Abolventin einer Mittelschule mit Kenntnissen der Stenographie und des Maschinenschreibens sucht Stelle als Praktikantin. Anträge unter »Praktikantin« an die Verm. 1374

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterposten und für jede häusliche Arbeit. Anfr. Koroska 74. 1392

Korrespondentin, selbständig in allen Büroarbeiten vertraut, gewandte Stenographin, perfekt deutsch, slowenisch, kroatisch, gute Rechnerin, sucht Stellung. Udr. Verm. 1475

Intell. Fräulein sucht Posten an einem Kinde oder als Stütze in Maribor. Udr. Verm. 1413

Offene Stellen
Tüchtige Verkäuferin mit feiner Auftreten, befähigt im Maschinenschreiben u. Buchhaltung, wird aufgenommen. Solche mit Nachkenntnissen werden bevorzugt. Offerte unter »Merkur 1931« an die Verm. 1592

Nette, ehrliche Kellnerin, slowenisch und deutsch sprechend, für ein Bahnhofrestaurant am Lande gesucht. Anzusagen in der Lederhandlung Dslag, Glavin trg 1563

Rüstiges Ehepaar mit Pension für Hausmeisterposten gesucht. Verlangen Sie alle Gartenarbeiten, Anträge unter »Pünktlich« an die Verwaltung. 1564

FEINSTER RUM

En groß!

KOGNAK

und alle Sorten von Likören etc.

ECHTER SLIWOWITZ

En detail!

JAKOB PERHAVEC, MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 9

LIKÖR-, DESSERTWEIN- UND SIRUP-FABRIK

Offene Stellen.

Lehrjunge mit vorgeschriebener Schulbildung wird in einem Lebensmittelgeschäft aufgenommen. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Lebensmittelgeschäft“ an die Verw. 1602

Verkäufer der Spezerei- und Konsumwarenbranche, jüngere tüchtige Kraft, perfekt in der slowenischen u. deutschen Sprache, wird per 1. März akzeptiert. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Stadtgeschäft“ an die Verw. 1603

Ein Lehrling für Damenschneiderei wird aufgenommen. Modelfalon Ribarič, Stolna ul. 5. 1188

Wir suchen zum sofortigen Antritt nach Maribor eine jüngere weibliche Bürokräft, die die deutsche und slowenische Sprache beherrscht und sicher deutsch stenographiert. Es kommen nur intelligente Bewerberinnen, die event. selbständig arbeiten können, in Betracht. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften (keine Originale) u. Lichtbild unter „1372“ an die Verw. 1372

Größeres Hotel in Slowenien sucht sofort erstes Hotelkubensmädchen, welches perfekt deutsch und slowenisch spricht und über Jahreszeugnisse verfügt. Alle Anträge sind an die Verw. zu senden unter „Hotel“. 1369

Suche brave und anständige Kellnerin zum sofortigen Antritt. Abt. Verw. 1388

Praktikant, Absolvent der Handelsakademie, nur junge Kraft, slowenisch-deutsch vollkommen perfekt, wird von Industrie am Bande gesucht. Anträge sind unter „Industrie“ an die Verw. zu richten. 1480

Tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur für ein Mode- und Manufakturwarengeschäft gesucht. Offerte mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unter „Verkäufer 100“ an die Verw. 1632

Kinderfräulein mit Kenntnis d. deutschen und kroatischen oder slowenischen, ev. auch französischen Sprache, kinderliebend, zu einem Säugling und zu Mädr. Suchen bei guter Behandlung nach Zagreb per sofort gesucht. Best. Anträge mit Gehaltsansprüchen und curriculum vitae zu senden an Publikaas, Zagreb, Ulica 9 unter Nr. 25774. 1630

Zwei Lehrfräulein aus besser. Hause werd. sofort aufgenommen. im Modelfalon Roza Talec, Glavni trg 4/1. 1587

Erkennung! Zum Ausbau meines Vertreternetzes fleißige Herren als Generalvertreter gesucht. — Höchste Vergütung! Anleitung kostenlos. Erich Weigel, 11501 in Sachsen, Deutschland. 1593

Perfektes Stubensmädchen mit einiger Nähkenntnis und guten Nährezeptionen wird zu alleinlebender Dame per 15. Februar gesucht. Anfragen bei Frau Charlotte von Deutsch, Zagreb, Jurističeva 24. 1482

Suche Mädchen für alles, das Kochen kann, zu 2 Personen nur tagüber. Abt. Verw. 1598

Korrespondenz

„Anica G.“ Brief zu spät bekommen. Bitte wann? Antwort unter „Freunde“ an die Verw. 1559

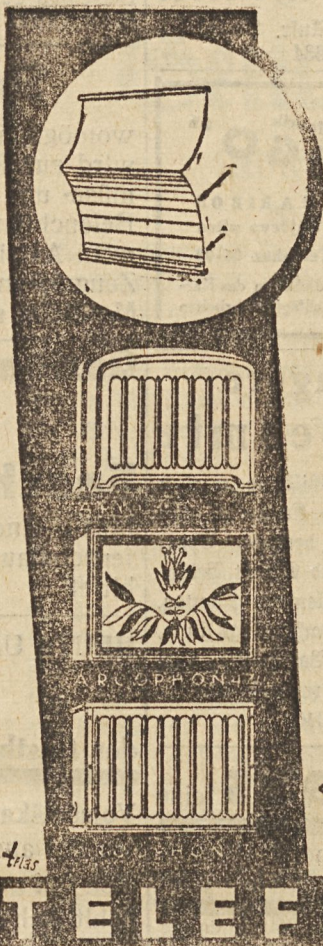
Wöchentliche Heirat wünschende Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen. Ein Heiratungen. Herren auch ohne Vermögen. Auskunft sofort. — Satzbrev, Berlin, Stolpischestr. 48. 885

Beschied, 37jähr. Kaufmann u. Schwirt mit Vermögen sucht Fräulein, geschied. Frau oder Witwe mit einigem Vermögen kennenzulernen. Anträge an die Verw. unter „Gute Zukunft“ 1405

Welche Frau bietet Miteigentümerin oder deutsche Konversation einem Reisenden (gegen Barzahlung), der alle 14 Tage zwei Tage in Maribor weilt? Vertrauensvolle Anträge unter „Brijuni“ Ulica 53, Zagreb. 1626

TELEFUNKEN

JUGOSLAVENSKO SIEMENS D. D.
LJUBLJANA - DUNAJSKA CESTA 16



Das Geheimnis des guten Lautsprechers ist die atmende Fläche der **FALZMEMBRAN** im **ARCOPHON**

Es gibt einen Telefunken-Lautsprecher in jeder Preislage

DIE ALTESTE ERFAHRUNG. DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

GRAND HOTEL IMPERIAL

DUBROVNIK

sucht für 15. März bis 1. April

- Gemüseköchin
- Restaurantkassierin
- Fahrradfahrer
- Pagen
- Zimmerkellner
- Restaurantkellner (womöglich mit Kenntnis der engl. Sprache)
- Silberputzer
- Zimmermädchen
- Schankburschen
- zugleich Fleischhauer
- Lohndiener
- Weinkellner

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Reflektiert wird nur auf erstklassige Kräfte.

Autovertreter

Große Vertretterfirma einer weltbekannten Automobilfabrik mit gut eingeführten Kundenstod

sucht einen tüchtigen Reisevertreter

für die Bearbeitung der ehemaligen Mariborska oblast. — Bedingung: der Staats- und deutschen Sprache mächtig; repräsentables Auftreten. Einladote unter „Autobranche“ an die Verw. 1584

Kümmern Sie sich um die Gesundheit ihres Mundes.

Desinfizieren Sie Nase, Rachen und Hals mit den täglichen Gebrauch von

„Valda“-Pastillen

Dieses Antiseptikum hütet und schützt Sie gegen jede Erkrankung der Atmungsorgane, wie auch gegen Ansteckung in der Epidemiezeit. Verlangen u. benutzen Sie nur echte »VALDA«, welche in Schachteln verkauft werden, mit den Namen

„Valda“

Man bekommt Sie in allen Apotheken und Drogerien.

Fußleidende!

Heute abends ein Fußbad mit einigen Dekagramm St. Rochus Fußsalz!

Schmerzende Füße — Brennende Füße — Schwere und müde Füße — Ristschmerzen — Frostschäden — Frostbeulen — Unerträgliches Jucken — Hühneraugen — Schwielen — Harthaut — Wundzehen, bringt die vernachlässigten Füße vollkommen in Ordnung. — 1 großes Paket St. Rochus Fuß-Salz Din 16.—. Erhältlich in Apotheken und Drogerien! Hauptdepot Nada, Drogeria V. Gabrič Subotica.

Quälen Sie

Rheuma, Gicht und Reißen, Erstarung und Krämpfe in den Adern, Stechen und Schwäche in den Gliedern, so benutzen Sie das vollkommen unschädliche seit langem erprobte Mittel

RHEUSANAL

Erhältlich in allen Apotheken und beim alleinigen Erzeuger

Apot. ARKO, Zagreb

Gerichtliche Auktionshalle

Graz, Pestalozzistraße 2
Am 11. und 12. Februar 1931 findet in der Zeit von 9—12 und 3—6 Uhr die **Versteigerung** einer großen **Schloß-Einrichtung**, bestehend aus antiken und modernen Möbeln, Bildern, Teppichen und so weiter, statt. 1431

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36

Einzige Privatheilanstalt für alle operativen-, internen- und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Diathermie. Höhensonne. Freie Arztwahl. Mäßige Preise.

Neu: **MODERNST EINGERICHTETES ROENTGEN-INSTITUT FUER THERAPIE UND DIAGNOSTIK.**

Anerkannter kaufmännischer Fachmann

voll zielbewußter Arbeitskraft und Initiative, höchsten Anforderungen gewachsen, bewährter Organisator, guter Stilist, bilanzsicher perfekt in slow., serbokroat., deutsch, und franz. Sprache, repräsent. gewinnende Erscheinung, 29 Jahre alt, sucht neuen Wirkungskreis. Geil. Anträge an die Verw. unter »Zielbewußt«. 1532

Endlich das Richtige gekommen!!!

?? Donatin ??

DONATIN braucht unentbehrlich jedes Haus!

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BUKMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÖHM**, Regierungsrat i. P. Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Guteingerichtete, erstklassige

Herrenschneiderei in Graz

mit Gewerbeschein, samt Wohnung, sehr guter Posten, neben Hotel, Zentrum der Stadt, ist wegen Familienverhältnisse billig abzulösen. — Bestehend seit 20 Jahren. — Anzufragen bei Ig. Hummer, Graz, Wickenburg 36. 1545

RADIOBALZAMIKA

SICHERES HEILMITTEL GEGEN REUMATISMUS, ERKALTUNG und ISHIAS

LABORATORIUM DR. RAPLEJEVA, BEOGRAD, SARAJEVSKA 84

ERHÄLTICH IN ALLEN APOTHEKEN ZUM PREIS VON DIN 75

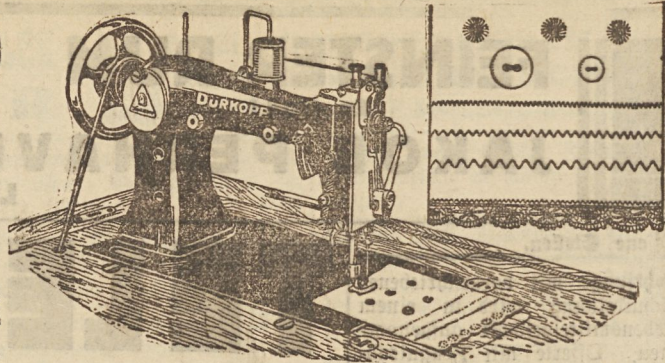


DÜRKOPP

NÄHMASCHINEN

Für: HAUS, GEWERBE und INDUSTRIE

LAGERND: LUDV. BARAGA, LJUBLJANA, SELENBURGOVA 6



TEL. 2980

Die feinsten Fasching-Krapfen



Zu Dinar 1'50

Zuckerbäckerei J. PELIKAN

Maribor, Gosposka ulica 25 1548

Deutsche Erzieherin

mittleren Alters, mit langjähriger Praxis zu einem 3jährigen Buben zum sofortigen Eintritt gesucht. Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Direktor Fabrike Peči, A. D., Beograd. Postfach 124. 1633

Modernste Wiener Plissé-Presserei

Schneidern nach Liaschnitten erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1482

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Grajska klet! Burg-Keller!

Samstag, den 7. Februar, Beginn 8 Uhr abends:

HAUS-BALL

Musik der beliebten Jazzband-Kapelle »White Star«. — Es ladet höflichst ein der Restaurateur I. MAJDIČ.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, gibt

„Salon CHIC“

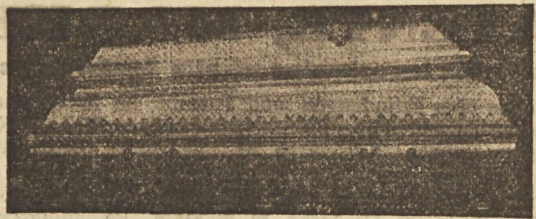
bekannt, daß er an gleicher Stelle

Gosposka ulica 15 I. Stock

unter gewohnter Führung fortbesteht. — Im Parterre-Lokal befindet sich das Schirmgeschäft FAVAJ.

Alle Übergangs-Neuheiten in Damenhüten sind bereits lagernd u. stehen zu freier Wahl. 1605

Größtes Lager an Metallsärgen im Draubanat



Metallsärge für Kinder: 80 bis 160 cm lang: 650.— bis 1100.— Dinar; Metallsärge für Erwachsene: 200 cm lang, 1500.— bis 2300.— Dinar ab Lager Maribor. Alle Größen stets lagernd. Mindestens 40% Ersparnis durch Kauf beim Erzeuger 436
Max USSAR — MARIBOR — Gregorčičeva ulica 17.

Für kroatische u. deutsche Korrespondenz werden

zwei tüchtige

Stenotypistinnen

gesucht. Gefällige Anträge an Vaterländische Baumwollspinnerei und Weberei A.-G., Dugaresa.

Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren zu den besten Tageskursen. Kuponeinlösung

Bančna poslovalnica (Bank-geschäft) Beziak

in Maribor, Gosposka ulica 25

Kontrolle aller in- und ausländischen Lose. — Klassenlose in größter Auswahl

Schöner Kutschier-Schlitten

zu verkaufen, Anfr. Verm. 1634

Kartonnagenfabrik „HERGO“

MARIBOR Rajčeva ulica 9550 Telefon 24-72
Übernahme sämtlicher in das Kartonnagefach einschlägigen Arbeiten

2 jüngere Bürobeamte

mit Mittelschulbildung werden aufgenommen. Kenntnis der slowenischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Vorzustellen am Montag, den 9. Feber nachmittags in d. Kanzlei Josef Baumeister, Maribor, Meljandrova c. 20. 1646

Fräulein

mit guten Zeugnissen zu zwei Kinder (Mädchen 7 Jahre, Bub 4 Jahre) zum sofortigen Antritt gesucht. — Offerte mit Lichtbild an Ing. Freundlich, Osijek I, Zupanijska 18. 1531

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine

Goldfüllfeder 14 karat, orig. amerik. (Parker-system mit Druckfüllung) oder

Kürschners Handlexikon (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der

ADMINISTR. DER „RADIOWELT“, WIEN I. PESTALOZZIGASSE 6

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane viele Kupferdruckillustrationen



Mit 9600 Ausstellern von 1600 Warengruppen aus 24 Ländern

ist die

Leipziger Frühjahrsmesse 1931

für jeden umsichtigen Geschäftsmann die einzig in Frage kommende Orientierungs- und Einkaufs-Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt der Ehrenamtliche Vertreter:

Dr. Leo Scheichenbauer, chem. Laboratorium, Maribor, Trg svobode 3, Tel. 2193

oder:

Die Geschäftsstelle des Leipziger Messamts, Beograd, Knez Mihajlova 33.

Sicherer Verdienst bis Din 10.000.-

für agile und fleißige Reisende, die Privatparteien mit einer in jedem Haushalt unumgänglich notwendigen Artikel besuchen. Angebote unter Nr. 256-30, nach Möglichkeit unter Beischluß des Lichtbildes, sind an Interreklam d. d., Zagreb, Masarykova 28, zu richten. 1628

Perfekter Gärtner

womöglich verheiratet, gleichzeitig Hausmeister, wird zur Pflege eines Villenparkes (Blumen-, Gemüse- und Obstgarten) gesucht. Wohnung, Holz u. Beleuchtung in Natura, Gehalt nach Einvernehmen. Antritt sofort. Angebote mit Abschriften von Zeugnissen sind an Benedikt i Baranjai, Zagreb, Mesnička ul. 1 zu senden. 1691

Gasthaus Kramberger (Teichmeister) Košaki (Lajteršperk)

Sonntag, den 8. Februar

Faschingsunterhaltung

Musik einer beliebten Kapelle. Wurst- und Krapfenschmaus. — Tanz. — Um gütigen Zuspruch der Gastwirt.

HEUTE UM 6 UHR ABENDS

ERÖFFNUNG

des Gasthauses „DUBROVNIK“ in Maribor.

Vojašniška ul. 10, wo erstklassige Dalmatiner Weine ausgeschenkt werden. Herzlich willkommen auf geschenkte Faschingskrapfen. — Es empfiehlt sich ANTON JERIC.

Eröffnungs-Anzeige

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich mit 1. Februar 1931 in der Aleksandrova cesta 33 eine eigene

elektro-mechan. Werkstätte

eröffne. Werde bestrebt sein, meinen Kunden nur mit bestem Material und Arbeitskräften bei soliden Preisen zu dienen.

Prattes Rudolf, elektro-mechanische Werkstätte Maribor, Aleksandrova cesta 33. 1171

Makulatur-Papier

in größeren Mengen hat abzugeben

Mariborska tiskarna

Allen, die meine liebe Gattin, Frau

Maria Saveršnik

auf ihrem letzten Wege begleiteten und ihr Blumen und Kränze spendeten, meinen herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich der hochw. Geistlichkeit, in erster Linie aber dem hochwohlgeborenen Herrn Pater Paul. Ferner danke ich dem Gesangverein sowie der Musikkapelle der „Omladina“ für die innig empfundene Trauerchöre. 1619

Der tieftrauernd hinterbliebene Gatte:

FRANJO SAVERŠNIK.